



GUMPOLDSKIRCHEN

REBEN & LEBEN

39. Jahrgang / Nr. 2

Gemeinde-Nachrichten – Sommerblatt

Juni 2020



So hat Gumpoldskirchen die Krise gemeistert

Laufrekord in Pandemie

Der Gumpoldskirchner Michael Lagler nutzte den Lockdown, um vom 1. bis zum 30. April täglich vom Bahnhof hoch zum Sender am Anninger und wieder retour zu laufen. Dabei legte er insgesamt 280 Kilometer und sagenhafte 13.160 Höhenmeter zurück. Zum Vergleich: Der Mount Everest misst 8.848 Höhenmeter. Diese Meisterleistung absolvierte Lagler nicht grundlos: Er stellte jeden einzelnen Laufmeter in den Dienst der guten Sache, um letztlich das Rote Kreuz Mödling zu unterstützen. „Das ehrenamtliche Engagement des Roten Kreuzes kann gerade in Zeiten von COVID-19 gar nicht hoch genug wertgeschätzt werden. Wie ich hörte ist die Non-Profit-Organisation derzeit nicht nur besonders gefordert, sie ist auch auf jeden Spendeneuro angewiesen“.

Der Weg zurück

Der beste Schutz ist und bleibt Eigenverantwortung, daher:
Abstand halten, Mund-Nase-Maske tragen und Hände waschen!

Schau
auf dich,
schau
auf mich.

Verlautbarung über die Eintragungsverfahren

Vom 22. bis 29. Juni 2020

für die Volksbegehren mit den Kurzbezeichnungen

- > „Asyl europagerecht umsetzen“
- > „EURATOM-Ausstieg Österreichs“
- > „Smoke – JA“
- > „Smoke – NEIN“
- > „Klimavolksbegehren“

Eintragungsort

Marktgemeinde Gumpoldskirchen, Rathaus
Schrannenplatz 1, 2353 Gumpoldskirchen

Eintragungszeitraum

Montag, 22. Juni 2020, von 8 bis 16 Uhr
Dienstag, 23. Juni 2020, von 8 bis 20 Uhr
Mittwoch, 24. Juni 2020, von 8 bis 16 Uhr
Donnerstag, 25. Juni 2020, von 8 bis 20 Uhr
Freitag, 26. Juni 2020, von 8 bis 16 Uhr
Samstag, 27. Juni 2020, von 8 bis 12 Uhr
Sonntag, 28. Juni 2020, geschlossen
Montag, 29. Juni 2020, von 8 bis 16 Uhr

Die Stimmberechtigten können innerhalb des festgesetzten Eintragungszeitraums in jeder Gemeinde in den jeweiligen Text samt Begründung der Volksbegehren Einsicht nehmen und ihre Zustimmung zu einem oder zu mehreren Volksbegehren durch einmalige eigenhändige Eintragung ihrer

Unterschrift auf einem von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Eintragungsformular erklären. **Die Eintragung muss nicht bei einer Gemeinde erfolgen, sondern kann stattdessen online mittels einer qualifizierten elektronischen Signatur (Handy-Signatur bzw. Bürgerkarte) getätigt werden (www.bmi.gv.at/volksbegehren).**

Online können Sie die Eintragung bis zum letzten Tag des Eintragungszeitraumes (29.6.2020), 20 Uhr, durchführen. Stimmberechtigt ist, wer am letzten Tag des Eintragungszeitraums das Wahlrecht zum Nationalrat besitzt (österr. Staatsbürgerschaft, Vollendung des 16. Lebensjahres, kein Ausschluss vom Wahlrecht) und zum Stichtag, 25.5.2020, in der Wählerevidenz einer Gemeinde eingetragen ist. Seit 1.1.2018 können auch ÖsterreicherInnen mit Hauptwohnsitz im Ausland ein registriertes Volksbegehren unterstützen oder im Eintragungsverfahren für ein Volksbegehren unterschreiben. Voraussetzung dafür ist eine Eintragung in der Wählerevidenz einer österreichischen Gemeinde zum Stichtag. Bitte beachten: Personen, die bereits eine Unterstützungserklärung für ein Volksbegehren abgegeben haben, können für dieses Volksbegehren keine Eintragung mehr vornehmen, da eine getätigte Unterstützungserklärung bereits als gültige Eintragung zählt. ■

Nähere Infos: Marktgemeinde Gumpoldskirchen, Tel. 02252 62101, office@gumpoldskirchen.at, Text und Begründung: www.bmi.gv.at unter „Volksbegehren“

Gemeinde unterstützt

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Gumpoldskirchen beschloss in seiner letzten Sitzung PCR-Tests zum Nachweis einer aktuellen COVID-19-Infektion mit 10 Euro zu fördern. Die Förderkriterien entsprechen jenen der Zeckenschutzimpfung FSME. Die Auszahlung erfolgt nach Vorweis des Rechnungsbeglegs.

Blutspenden in Pandemie

Bürgermeister Ferdinand Köck spendete zum 67. Mal

Blutspenden rettet Leben und ist auch in der Zeit der Pandemie wichtig. Die allgemeine Spendenbereitschaft war zuletzt, aus Angst vor Ansteckung drastisch rückläufig. Am 30. Mai zum Glück aber viele die Gelegenheit wahr, um in Gumpoldskirchen Blut zu spenden. Mit gutem Beispiel ging auch unser Bürgermeister Ferdinand Köck voran, der insgesamt zum 67. Mal Blut spendete. ■





Liebe Mitbürgerin, lieber Mitbürger!

Nach den langen Wochen des „Lockdowns“ gewinnen wir unsere gewohnte Freiheit schrittweise wieder. Unsere Gemeinde hat die Coronavirus-Pandemie bis jetzt gut bewältigt. Ein großer Dank gebührt allen Menschen, die in den letzten Wochen auf vielen Ebenen geholfen und andere Menschen unterstützt haben.

Im Blattinneren lesen Sie, wie Gumpoldskirchen die Krise meisterte und ich muss sagen, es wurden zahlreiche großartige Initiativen ins Leben gerufen, die zeigen, dass das Füreinander in Gumpoldskirchen stärker ist, als der Egoismus und sich Kreativität überall entfalten kann.

Dennoch blicken alle gebannt auf die Ergebnisse der Forschung: Die Entwicklung eines Impfstoffs bzw. Medikaments gegen das Corona-Virus wird rund um den Globus herbeigesehnt.

Bislang war aber die Veränderung sozialer Verhaltensformen bei der Bewältigung der Krise entscheidend und nicht die Entwicklung eines Impfstoffs. Trotz einschneidender Beschränkungen sind wir solidarisch geblieben und ich hoffe sehr, dass wir uns diesen Akt der Menschlichkeit auch bewahren.

Im Mai erfolgten – bedingt durch die relativ geringen Infektionszahlen – die ersten Lockerungen der COVID-19-Maßnahmen und wir alle sind froh, wieder ein Stück Normalität zu erleben. Viel abverlangt wird uns aber auch noch die kommende Zeit. Die Mund-Nasen-Maske wird uns beim Einkaufen, in öffentlichen Gebäuden und u.a. in den Öffentlichen Verkehrsmitteln noch länger begleiten. Abstand halten heißt es überall da, wo Menschen zusammenkommen. Eigenverantwortung ist der Schlüssel für Genussmomente beim Heurigen und Lokalbesuchen, um nicht das in den vergangenen Wochen erreichte Ziel aufs Spiel zu setzen. Die Gesundheit geht vor, keine Frage, Wirtschaft und Tourismus, unsere Vereine und natürlich auch Kunst und Kultur leiden aber massiv unter den Folgen der Pandemie, deren Ende heute noch nicht absehbar ist. Eine zweite Welle wird von vielen Virologen befürchtet, tun wir alles, damit es nicht dazu kommt! Der Sommer 2020 wird, wie auch das Frühjahr, anders als gewohnt sein. Gumpoldskirchen ist eine Tourismusgemeinde und natürlich hat die Gastfreundschaft bei uns hohen Stellenwert. Nichtsdestotrotz müssen auch wir in allen Bereichen Vorsicht walten lassen. In wie weit Veranstaltungen geplant und durchgeführt werden können, konnte ich beim Redaktionsschluss dieser Ausgabe unserer Gemeindezeitung daher noch nicht sagen.

Fest steht, dass unser Freibad Sommerspaß und Lebensqualität garantiert, obwohl es auch für den Badebetrieb rigorose Einschränkungen und behördlich verordnete Vorsichtsmaßnahmen gibt, die ich Sie bitte ebenso einzuhalten, wie alle anderen coronabedingten Verordnungen.

Der vielzitierte Babyelefant wird uns wohl noch ebenso lange für das Abstandhalten in Erinnerung bleiben wie wir uns noch in zig Jahren an das Tragen der Mund-Nasen-Schutzmasken zurückerinnern werden.

Danke sage ich auch für die tolle Nachbarschaftshilfen. Danke den vielen Freiwilligen, die den Gumpoldskirchner Einkaufsservice für Risikogruppen ermöglicht haben. Meinen herzlichen Dank an Dr. Doruska, die sich auch mit Videovisiten um Patientinnen und Patienten kümmerte sowie meinem Team im Rathaus, Vizebürgermeister Jörgen Vöhringer sowie u.a. Zivilschutzbeauftragten GGR Hans Holzer und unseren Blaulichtorganisationen, die sich im rasch und kompetent agierenden Krisenstab vorbildlich um sämtliche Belange kümmerten. Ich bin froh und stolz zu wissen, dass ich mich auf euch verlassen kann!

Herzlichst,

Ihr Bürgermeister Ferdinand Köck

200 kWp Photovoltaikanlage installiert

Weinkellerei Aigner GmbH und Initiative „Tausendundein Dach“

Die Weinkellerei Aigner GmbH errichtete kürzlich gemeinsam mit der Initiative „Tausendundein Dach“ eine Photovoltaikanlage und reiht sich somit als 380. Dach in ein weit verzweigtes Unternehmensnetzwerk ein. „Nachhaltigkeit, egal ob Klimaschutz oder Reduktion der CO₂-Emissionen – jeder von uns muss seinen Beitrag leisten. Außerdem ist Photovoltaik auch wirtschaftlich absolut nachhaltig“, sagt der Geschäftsführer Rudolf Himmelsberger. Das Unternehmen ist ein Beispiel dafür, wie man gleichzeitig Umweltschutz betreiben und dabei noch Geld sparen kann – zukünftig werden Stromkosteneinsparungen von bis zu 50 % erwartet. „Soweit es die Wirtschaftlichkeit ermöglicht, war dies erst der Anfang“, so Himmelsberger weiter.

Kompetente Betreuung bei zukunftsweisenden Projekten

Begleitet wurde die Weinkellerei von der Initiative „Tausendundein Dach“. „Ich hatte vom ersten Moment an das Gefühl von Professionalität und Ehrlichkeit. Im Nachhinein betrachtet hat sich das Vertrauen in die Organisation zu 100 % bestätigt. Ich konnte mich weiterhin meinem Herzensthema „Wein“ widmen, während die PV-Anlage errichtet und sämtliche Behördenwege sowie Abnahmeverträge abgewickelt wurden“, so Himmelsberger.

Uns ist es wichtig zu zeigen, dass man mit derartigen Projekten nicht nur klimarelevanten Problematiken begegnet, sondern diese zugleich einen ökonomischen Nutzen stiften“, sagt Cornelia Daniel.



Cornelia Daniel und Rudolf Himmelsberger am Dach der Weinkellerei Aigner GmbH

Technische Details

Die Anlage wurde auf einer Fläche von 1400 m² errichtet. Insgesamt könnte eine Leistung von 200 kWp generiert werden, was 200.000 kWh entsprechen würde. Anders ausgedrückt bedeuten diese Zahlen eine CO₂-Einsparung von 70.620 kg pro Jahr, was umgerechnet 2421 Bäumen bzw. 1.426.667 km mit einem E-Auto entspricht. Damit ließe sich die Strecke bis zum Mond (385.000 km) fast vier Mal zurücklegen! „Der Strom von Photovoltaikanlagen ist heute in dem meisten Fällen bereits günstiger als der konventionelle Strom vom Netz. Außerdem sollte er dort erzeugt werden, wo er verbraucht wird“, sagt Dachgold Geschäftsführerin und Mitinitiatorin von Tausendundein Dach Cornelia Daniel. ■

NENI am Tisch in time

Baufortschritte

Ende Jänner 2020 erfolgte der Spatenstich im erweiterten Industriegelände von Gumpoldskirchen der Firma NENI am Tisch. Nach knapp 3 Monaten ist der Neubau des Headquarters respektabel gewachsen, die Bauarbeiten gehen zügig weiter.

Begonnen hat die Firma mit einem Restaurant am Naschmarkt, das noch immer existiert. Man produzierte dort

auch Hummus (Kichererbsenpüree), der von einer großen Lebensmittelkette ins Programm aufgenommen wurde. Produzierte man anfangs nachts im Restaurant, wurde der Bedarf so groß, dass man später in ein Produktionsgebäude in den 22. Wiener Gemeindebezirk umsiedelte. Da auch dort das Platzangebot zu klein wurde, entschloss man sich zur Umsiedelung nach Gumpoldskirchen. Hier wird ein Produktions- und Verwaltungsgebäude für rund hundert Mitarbeiter entstehen. NENI produziert über 30 verschiedene Salate, Aufstriche und

Convenience Produkte sowie Gewürzmischungen, Joghurts und Trockenware und liefert in alle Filialen von Spar in Österreich sowie Rewe, Edeka, Teegut und andere im Einzelhandel in Deutschland und der Schweiz. ■



Urlaub in Gumpoldskirchen

Hin und weg im Moserhof

Mit einer Neuinterpretation des Begriffs „Sommerfrische“ will Niederösterreich österreichische Gäste in den Sommermonaten ins Bundesland holen. Als Schwerpunkte will man dabei vor allem mit Natur, Kultur und Kulinarik punkten, Zielpublikum ist dabei vor allem die junge Generation aus dem urbanen Bereich.

Aus diesem Grund absolvierten Landesrat Jochen Danninger und Mag. Michael Duscher (Geschäftsführer der NÖ Werbung) gemeinsam mit Wienerwald-Tourismus-Geschäftsführer Christoph Vielhaber eine Tour zu



Im Bild vli. Christoph Vielhaber, Ilona und Mag. Eduard Bugelnig, LR Jochen Danninger und Mag. Michael Duscher.

ausgewählten Tourismusdestinationen und Betrieben, die sie auch nach Gumpoldskirchen ins Landhaus Moserhof führte. In Empfang genommen wurden sie von den Hausherrn Mag. Eduard und Ilona Bugeling, die sich

prompt über die Aufnahme des Landhauses Moserhof in Niederösterreichs außergewöhnlichste Unterkünfte freuen durften, die von Wienerwald Tourismus als „Hin und weg-Betriebe“ gelistet werden. ■

Neuer Wohnraum entsteht

Kohlbacher errichtet 56 Wohneinheiten in der K. Schellmannngasse

56 Wohneinheiten, 75 Tiefgaragenplätze und 28 Stellplätze errichtet das Bauunternehmen Kohlbacher aktuell am Gelände der ehemaligen Landwirtschaftlichen Fachschule. Das Wohnbauvorhabens soll in einer Bauzeit von 12 – 14 Monate abgeschlossen sein.

Anrainerpräsentation

Die Anrainer wurden frühzeitig informiert: Schon vor zwei Jahren fand eine erste Präsentation der großzügigen Wohnhausanlage im Heurigenlokal von Michael Rechtberger statt, das übrigens als einziger Bau der Altsubstanz bestehen bleibt. Geschäftsführer Bernd Kohlbacher und Rainer Pierer stellten alle Details vor. Die Wohnungen verfügen über 54 bis 106 m² Wohnfläche, wobei eine sorgfältige Planung eine optimale Raumaufteilung garantiert. Ein eigener Kellerraum, Lift, Rollläden, hochwertige Ausstattung, Wohnraumlüftung, Klimaanlage bei den Maisonettewohnungen, teilweise zusätzlicher Tiefgaragenplatz bzw. Autoabstellplatz in offener Garage gehören zum Komplettangebot. Die Wärmeversorgung für die bequeme Fußbodenheizung erfolgt über Fernwärme oder Gaszentralheizung. ■



Foto: Kohlbacher ©



Zahlreiche Freiwillige halfen mit, um Risikogruppen mit Lebensmitteleinkäufen zu versorgen und für sie notwendige Wege wie zur Apotheke zu erledigen

Coronavirus

Alltag in der

Krise

„Die Schultore blieben geschlossen, Homeoffice war eröffnet ...“

— Direktor Ernst Pokorny —

Das Jahr 2020 wird wohl allen Menschen in besonderer Erinnerung bleiben und Geschichte schreiben. „So wie sich jeder daran erinnern kann, wo er gerade war, als am 11. September 2001 die Terroranschläge in den Vereinigten Staaten verübt wurden und zwei Flugzeuge ins World Trade Center rasten, wird auch niemand vergessen, wo und wie er die Wochen des Lockdowns verbrachte“, wünscht sich Ortschef Ferdinand Köck vor allem eins: „Dass das gelebte Füreinander in der Gemeinde nicht in Vergessenheit gerät“.

Ein Blick zurück:

Am 27. Februar fand die feierliche Konstituierung des im Jänner neu gewählten Gemeinderats statt, am 5. März führte Bezirkshauptmann Philipp Enzinger die Angelobung von Bürgermeister Ferdinand Köck und Vizebürgermeister Jörgen Vöhringer durch. Kurze Zeit später ging für unseren Ortschef nach Ischgl in den wohlverdienten Schiurlaub.

Schon am 25. Februar wurden die ersten beiden Corona-Virusinfektionen in Österreich registriert: zwei 24-jährige in Innsbruck lebende Italiener hatten sich infiziert. Am 9. März 2020 waren in Österreich bereits 140 Menschen am Corona-Virus erkrankt. Dann ging es Schlag auf Schlag – bereits am 10. März wurden die ersten Reisebeschränkungen verhängt und Großveranstaltungen untersagt. Zwei Tage danach wurde die Schisaison in manchen Bundesländern frühzeitig beendet. Ab dem 14. März war das Skigebiet Ischgl geschlossen, tags davor kam es in Wiener Supermärkten zu den ersten Hamsterkäufen.

Am Heimweg in die Quarantäne

Unser Ortschef war am Rückweg – „schon im Auto war mir klar, dass ich in Heimquarantäne muss, obwohl ich zum Glück zu keiner Zeit an Corona-Virus-Symptomen litt“, erinnert sich Ferdinand Köck. In Gumpoldskirchen wurde indes der Krisenstab einberufen, an dessen Spitze Vizebürgermeister Jörgen Vöhringer, Zivilschutzbeauftragter GR Hans Holzer und für die Gemeinde Gustav Posset die Verantwortung für die notwendigen Schritte und Koordination übernahmen. Die ersten Pressekonferenzen der Bundesregierung und die entsprechenden Erlässe dienten als Leitfaden – „Kindergärten, Schulen und Bauhof wurden informiert. Der Parteienverkehr im Rathaus eingestellt bzw. auf Telefondienst umgestellt und die Spielplätze, der Freizeitpark mit Skaterplatz und u.a. die Hundefreilaufzone geschlossen“, fasst Vöhringer die ersten Maßnahmen zusammen. Parallel zum beginnenden Shutdown in der Ge-

meinde wurden die Hygienemaßnahmen hochgefahren. „Es war gar nicht einfach ausreichend Desinfektionsmittel zu organisieren – die infolge der Freibadbetreuung geknüpften Kontakte zu Lieferanten spielten uns aber in die Hände“, war Gemeinderat Hans Holzer froh. Organisiert wurden auch



Mund-Nasenschutz schützt zwar nicht vor einer Ansteckung, aber unsere Mitmenschen.

ausreichend Mund-Nasen-Schutzmasken. „Zwar gab es im Rathaus-Lager noch eine ganze Reihe an Atemschutzmasken, die zurzeit von Ex-Gesundheitsministerin Rauch-Kallat zum Schutz gegen die Vogelgrippe angekauft worden waren. Die Bezirkshauptmannschaft Mödling bat uns allerdings darum sie dem Krankenhaus und anderen Gesundheitsdienstleistern zur Verfügung zu stellen, da es diesbezüglich Engpässe gab“, so Vöhringer und Holzer.

Hamsterkäufe und Bauhof-Run

Auch in Gumpoldskirchen wurden beim BILLA erste Hamsterkäufe registriert – „das vielzitierte Klopapier“, lacht Vöhringer. Die Regale wurden jedoch rasch nachgefüllt. Eine erhöhte Frequenz gab es auch am Bauhof. „Rundherum waren die Bauhöfe bereits geschlossen, wie wir später hörten. So waren unsere Bauhofcontainer bald übervoll. Die Menschen waren daheim, hatten Zeit und räumten offenbar Keller und Dachböden leer“, erklärt sich Vöhringer den Anstieg. Doch schon bald danach war auch das Altstoffsammelzentrum in der Gemeinde Gumpoldskirchen geschlossen.

Alltag im menschenleeren Ort

Homeoffice und Homeschooling war in Gumpoldskirchen inzwischen vielfach gelebte Praxis. „Auch ich selbst arbeitete zu Hause und auch für meine Frau und meine Kinder war der Alltag plötzlich ein anderer“, erzählt Vizebürgermeister Jörgen Vöhringer. Gumpoldskirchen glich schon

Alltag in der Krise

*Krisenstabmanager Vzbgm.
Jörgen Vöhringer*



bald danach einer Geisterstadt. Die Heurigen sperrten zu, die Straßen waren wie leergefegt. Kaum ein Auto war unterwegs. „Da ich in Sachen Krisenstab-Management immer wieder für die Gemeinde unterwegs war, gestaltete sich mein Alltag sicherlich weit abwechslungsreicher als der meiner Familie. Dass es in den eigenen vier Wänden Struktur braucht, um durch den Tag zu kommen, war mir aber schnell klar. Gumpoldskirchen habe ich so noch nie erlebt. Die Pandemie erinnerte mich aber irgendwie ein wenig an 9/11. Ich war damals beruflich in New York. Als die beiden Flugzeuge in die Türme des World Trade Centers krachten, war ich nicht weit davon entfernt. Die vorherrschende Ausnahme-situation konnte ich hautnah spüren“, schildert der Vizebürgermeister.

Krisenstab & Freiwillige

Ab der 2. Woche fanden die Krisenstab-Sitzungen mit allen Fraktionen sowie erweitert mit Feuerwehr, Polizei und weiteren wichtigen Stabsstellen statt.

Bis zu 15 Freiwillige halfen beim Einkaufsservice der Gemeinde mit, der gleich zu Beginn der Krise eingerichtet wurde, um Risikogruppen mit Lebensmitteln und u.a. Medikamenten zu versorgen. Viele Gastronomiebetriebe und manche Heurigenwirte richteten aber auch schnell einen Essens-Lieferservice ein. Überbrückt werden konnte auch die 24-Stunden-Pflege – „Bestehende Betreuerinnen blieben vielfach in Gumpoldskirchen, was für zahlreiche Familien natürlich eine Erleichterung war“, stellt er klar. Auch die Bürgerinformation klappte gut – „Dank der sozialen Medien und Flugzettel, die von Freiwilligen an die Haushalte verteilt wurden, konnten wir alle wesentlichen Informationen rasch zu unseren Bürgerinnen und Bürger bringen.



Allgemeinmedizinerin und Kardiologin Dr. Nina Doruska führte in der Zeit der Pandemie Videovisiten durch, um mit ihren Patientinnen und Patienten in Kontakt zu bleiben.



Unsere Heurigenbetriebe stellten rasch auf Angebote für zu Hause um

Auf alle Eventualitäten vorbereitet

Dank des guten Miteinanders und einer perfekten Vorbereitung auf alle möglichen Szenarien wäre Gumpoldskirchen auch in der Lage gewesen damit umzugehen, wenn der Ort komplett abgeriegelt werden hätte müssen. „Das war zwar zu keinem Zeitpunkt je Thema – unsere Feuerwehr hätte aber dank eines entsprechenden Generators auch zentrale Einrichtungen mit Strom versorgen können“, weiß der Vizebürgermeister wie wichtig eine entsprechende Infrastruktur und Ausstattung ist. In alle Maßnahmen, die letztlich ergriffen wurden, war auch stets Bürgermeister Ferdinand Köck eingebunden – „der zu diesem Zeitpunkt ja in Heimquarantäne war“.

Zivilschutzbeauftragter Hans Holzer rechnete schon frühzeitig mit Pandemie

Schon im Dezember richtete Zivilschutzbeauftragter Hans Holzer sein Blick nach China, wo die Corona-Krise in Wuhan ihren Anfang nahm. „Als die ersten Todesfälle in Italien auftraten schlug ich das erste Mal Alarm. Mir war ganz klar, dass es nicht lange dauern würde, bis COVID-19 bei uns ist“, so Holzer. Am Tag der Angelobung als Gemeinderat machte er auf die Situation aufmerksam. „Dass es so heftig kommen würde, hatte ich allerdings auch nicht geglaubt. Wir waren mit Pandemien ja schon öfter konfrontiert. So war der Zivilschutz z.B. auch während der Vogelgrippe gefragt. Der Verlauf war damals aber dann doch recht harmlos. Ganz gegenteilig zur Entwicklung der ersten Zeit bei COVID-19. Die ersten Fälle steigen in Gumpoldskirchen sprunghaft an. Erst einer, dann zwei, dann vier und letztlich acht. Zu diesem Zeitpunkt dachte ich mir, wenn das so weitergeht, dann haben wir ein Problem. Zum Glück blieben die Infektionszahlen aber im einstelligen Bereich. Bei acht war es

glücklicherweise aus. Es dürfte sich also um eingeschleppte Fälle gehandelt haben. Hut ab. Die Gumpoldskirchner blieben alle zu Hause – das Virus konnte sich damit nicht verbreiten. Leider mussten wir aber auch einen Todesfall beklagen. Den Angehörigen möchte ich an dieser Stelle unser Beileid ausdrücken. Und ich musste es auch selbst im privaten Umfeld hautnah erleben. Meine Schwiegereltern hat es beide erwischt. Sie sind beide über 80 Jahre und mussten auf die Intensivstation. Zum Glück sind beide wieder gesund. Der Schock steckte uns aber in den Knochen – es hätte auch schlimm ausgehen können“.

„Nun steht die Öffnung des Freibades an – 200 Badegäste dürfen die rund 2.000 m² Liegefläche nutzen, pro 6 m² Wasserfläche ist es eine Person. Auch diese Regeln werden uns viel abverlangen. Es wird Tageseintritte und keine Saisonkarten geben. Welche Auswirkungen diese und viele weitere Regelungen haben werden, werden die kommenden Wochen und Monate zeigen“, berichtet Holzer in seiner Verantwortung für das Freibad Gumpoldskirchen.

Im Homeoffice produktiver als im Büro

Seit dem 16. März, dem Bekanntwerden der Auswirkungen der Corona-Pandemie als Betriebsratsvorsitzender der Erste Group Bank AG im Homeoffice eingesetzt ist Gemeinderat Ing. Hubert Reiner. „Und ich kann sagen, die Arbeit geht von zu Hause aus weit flotter von der Hand“, zieht er Resümee. Woran das liegt? „Wir sind alle mit dem entsprechenden Equipment ausgestattet. Das waren wir schon vor der Pandemie, sodass die Arbeitsabläufe auch gut erprobt sind und von 70% der Mitarbeiter auch genutzt wurden. Nun mache ich zusätzlich die Erfahrung, dass Telefonkonferenzen kompakter, intensiver und effizienter sind als Büromeetings“, fährt Reiner fort. Schwierig ist für ihn einzig die Trennung zwischen Arbeit und Freizeit – „irgendwie ist man im Homeoffice ständig am Arbeiten. Man muss sich also bewusst Zeit nehmen, den Laptop abends zuklappen, wegräumen und seine Arbeit erst am nächsten Morgen fortzusetzen“, gesteht er. Die Geschäftsleitung hat nun beschlossen die Teams in die Büros rückzuführen. „Damit sind nicht alle glücklich, denn die Pandemie ist ja noch lange nicht vorbei“, ist er überzeugt. Die Betriebsführung hat sich dafür aber ein ausgeklügeltes System einfallen lassen. Fünf Teams wurden gebildet und in Gruppen eingeteilt, bei welchen es keine Überschneidungen geben darf. „Auch gab es in den vergangenen Wochen Mitarbeiter, wie z.B. unsere Fondsmanager, die die Terminals in der Bank für ihre Arbeit brauchten und daher auch dort tätig waren. Die betraf freilich auch den Security Dienst, das Küchenpersonal und andere, die natürlich auch weiterhin im Unternehmen tätig sind. Wer jedoch Teleworking nutzen kann, sollte auch in den kommenden Wochen die Möglich-

keit dazu haben“, ist er überzeugt, denn „die Corona-Krise ist noch nicht vorbei“. Was allerdings fehlt sind die sozialen Kontakte – „wir haben bei Firmenevents oder im Campus-Bräu ja auch die eine oder andere berufliche Lösung angedacht und uns ausgetauscht“. Mit ihm zu Hause war auch seine ganze Familie. „Unsere beiden Kinder hatten Homeschooling. Vielfach genutzt wurden Zoom, Skype-Meeting, Whatsapp und andere Social-Media-Kanäle und ich muss sagen auch das hat von Beginn an gut funktioniert. Subjektiv habe ich allerdings das Gefühl, dass sie nicht sehr gefordert waren. Gekonnte Lehrinhalte wurden vertieft, neuen Stoff zu erlernen war nicht verpflichtend. Mein Sohn besucht die 3. Klasse HAK und ich fürchte es werden Lehrinhalte liegen bleiben, die es zu Beginn des nächsten Schuljahres aufzuholen gilt. Schließlich bauen die Stoffgebiete aufeinander auf“, erzählt er. Im Homeoffice war auch seine Frau Elisabeth. „Sie ist an der Volksschule als Begleitlehrerin für Schüler



Hubert Reiner mit seiner 2-jährigen Cocker-Spaniel-Dame Nori im Homeoffice

mit Sonderpädagogischem Bedarf eingesetzt und kehrte mit 18. Mai an die Schule zwecks Kinderbetreuung zurück“.

Homeschooling und Hometeaching

Ihr allererstes Jahr im Lehrberuf wird die Gumpoldskirchnerin Andrea Holzer wohl nie vergessen. „Ich unterrichte an der Neuen Mittelschule in Mannersdorf Deutsch und Musik“, erzählt sie über sich. Mit ihren Schülerinnen und Schülern steht sie über die digitalen Medien im Kontakt. Homeschooling hat sich inzwischen eingespielt – „der Beginn verlief freilich für alle sehr stressig“, erzählt sie. In der ersten Woche standen ausschließlich Aufgaben in den Hauptgegenständen am improvisierten Homeschooling-Lehrplan an, wobei sich diese wiederum in einen Pflicht- und in einen zusätzlichen

Alltag in der Krise

freiwilligen Teil gliederten. „Die Situation war freilich auch für uns Lehrer neu – mit dem Feedback der Schüler und Eltern ergab sich aber bald die Routine, wie viele Aufgaben pro Woche gemeistert werden können. Die ersten drei Wochen haben wir die Aufgabenblätter noch ausgedruckt – nach den Osterferien wurden die Schüler aber immer selbstständiger und erledigten die Hausübungen online. Mittels Videokonferenzen und anderen online-Instrumenten gingen wir nach den Ferien auch daran neue Lehrinhalte zu vermitteln. Denn klarerweise liegen wir im Stoffgebiet zurück. Der Corona-Alltag forderte auch uns Lehrer enorm“, so Holzer. Ab 7:30 Uhr war sie täglich online und blieb auch bis abends erreichbar, um Hilfestellungen geben zu können. „Nun freuen sich aber schon alle wieder auf die Schule, auf das Miteinander und die sozialen Kontakte, die auch die sozialen Medien nicht ersetzen können. Seinen Sitznachbarn zu fragen ist ja doch etwas anderes“, fasst die Pädagogin zusammen. Wie es mit dem Musikunterricht ging? „Da ist freilich Improvisation gefragt. Im Takt klatschen und mit Musik in Verbindung bleiben – darauf bauten vielfach freiwillige Übungen auf. Wichtig ist, dass die Schülerinnen und Schüler auch kreative Aufgabenstellungen als Abwechslung zu Mathe und anderen Pflichtfächern haben“, ist sie überzeugt.

Aus der Volksschule: Durch Corona wurde vieles anders ...

Am 16. März dieses Jahres wurde auch an unserer Volksschule zur Sicherheit aller der reguläre Schulbetrieb eingestellt. „Homelearning“ und „Hometeaching“ war ab diesem Zeitpunkt die Devise. Die Kinder bekamen Lernpakete, die sie zu Hause abarbeiteten. Unterstützung durch die Lehrerinnen gab es mittels Telefon, über soziale Netzwerke oder per Mail. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Lehrerinnen für ihr Engagement und natürlich auch an die Eltern für ihre Mithilfe und das Verständnis für diese außergewöhnliche Unterrichtsform.

Bis zu den Osterferien begrüßten mich jeden Morgen beim Betreten der Schule statt fröhlicher Kinder eine leere Aula, leere Gänge und leere Klassenzimmer.

Nach den Osterferien hatten wir einige Kinder in der Schule zu betreuen, die auf Grund der Berufstätigkeit ihrer Eltern hier ihr Lernpensum absolvierten.

Mit der Wiederöffnung am 18. Mai 2020 kehrte wieder ein bisschen Normalität an der Schule ein, wenngleich das alternierende Unterrichten mit geteilten Klassen noch lange nicht an die früheren Unterrichtsmöglichkeiten herankommt. Trotz all dieser eingeschränkten Unterrichtsformen ist es aber durch die gute Zusammenarbeit von Schule, Kindern und Eltern gelungen, die Lehrpläne der einzelnen Schulstufen einzuhalten.

Corona wird uns leider noch länger beschäftigen.

Wir – Lehrerinnen und Direktion der Volksschule – bemü-



Unsere Volksschulkinder meistern die Herausforderungen des Homeschoolings mit Bravour.



Die Kinder bekamen Lernpakete, die sie zu Hause abarbeiteten. Die diesbezüglichen Aufgaben wurden mit viel Engagement erledigt.



Homeschooling in der Praxis

hen uns aber, den Kindern in dieser für uns alle außergewöhnlichen Situation die bestmöglichen Chancen für ihre Zukunft zu bieten.

Musikmittelschule Gumpoldskirchen Homeschooling und E-Learning

Freitag, der 13. März 2020 und die Würfel sind gefallen: Ab Montag darauf sollte alles anders werden, die Schultore blieben geschlossen, das Homeoffice wurde eröffnet. Ärmel hochkrepeln war angesagt und schon ging es los! Zunächst wurde abgeklärt, welches Kind zuhause Internet und PC-Zugang hat. Bald stellte sich das für unseren Schulstandort überaus günstig heraus: Fast 90 Prozent unserer SchülerInnen waren ausgerüstet für „Moodle“, Mails und virtuelle Meetings. Für alle anderen wurden Tische im Foyer des Schulhauses bereitgestellt, dort konnte man sich während des Journaldienstes täglich Arbeitsmaterial holen oder fertig gestelltes abgeben. Zwischenzeitlich wurden auch unter den LehrerInnen Moodle-Einführungskurse per Videomeeting und Telefon im Höllentempo durchgeführt, sodass wir in der 2. Woche des Shutdowns relativ normal unseren Fernunterricht starten konnten, die SchülerInnen der 2. bis 4. Klassen lernten ebenso schnell mit diesem neuen Tool umzugehen. Die ersten Klassen wurden per Mail oder „Schoolfox“ (elektronisches Mitteilungsheft) mit Material versorgt.

Ein Riesenlob an dieser Stelle allen Eltern und ElternvertreterInnen, die sofort auf das neue Online-Learning umstiegen, ein Vater baute für eine Klasse sogar eine eigene Website auf, damit alle ihre Aufgaben erhalten und hochladen konnten. Die Zusammenarbeit funktionierte absolut schnell und verlässlich. Fast alle Klassen hatten regelmäßige Video-Meetings, sodass wir einander auch sehen und hören konnten.

Alles in allem eine spannende Zeit mit großen Herausforderungen, aber auch vielen neuen Erkenntnissen. Corona konnte uns, die Musikmittelschule Gumpoldskirchen, jedenfalls nicht unterkriegen!



Auch für die Schülerinnen und Schüler unserer Musikmittelschule war es eine spannende Zeit.



Johanna Gebeshuber geht im heurigen spaetrot und mit ihrem Garten- und Gemüseprojekt neue alte Wege

WORKSHOP THEMEN & TERMINE

18.6 Karotten und anderes Wurzelgemüse

9.7. Blatt- und Kohlgemüse

28.8. Ökolog. Schädlingsregulierung
Kulturpflege, Wasser und Nährstoffe

10.9. Nach-, Zwischen- und Winterkulturen

1.10. Kompost, Kreislaufwirtschaft, Ökologie

15.10. Lagerung und Haltbarmachung

Gastronomie und Heurige machten das Beste aus der Situation

Vor einer völlig neuen Situation standen mit der Corona-Pandemie natürlich auch Gumpoldskirchens Heurigen und Gastronomen, zumal der Weinort Tourismusgemeinde ist. Wer konnte stellte auf Lieferservice bzw. to take away um und versuchte sein Geschäft teils auf diese Weise zu retten. Dass die Umsätze trotzdem einbrachen, liegt auf der Hand. Vielfach ging es um Kundenbindung und die Stärkung des „Wir-Gefühls“ und einen gesunden Idealismus sich nicht unterkriegen zu lassen. Eine, die weiter kochte und Essen über Gasse anbot war Johanna Gebeshuber vom Heurigen „spätrot“. „Natürlich war auch ich Anfang März geschockt. Ich habe mich aber sehr schnell gefragt, wie ich weitermachen kann und Essen anbieten kann, das glücklich macht“, erzählt sie. In die Hände spielte ihr gut vernetzt zu sein. „Es war mir also sofort klar, dass ich Mittagsmenüs zu moderaten Preisen anbieten werden, die – wie auch üblicherweise im Lokal serviert – aus frischen, schmackhaften regionalen und saisonalen Zutaten zubereitet werden und sich schon alleine deswegen geschmacklich abheben“, lacht die Heurigenwirtin. Johanna Gebeshuber war es aber auch wichtig ihren treuen Stammkunden etwas zurückzugeben. „So habe ich in die Menüpakete einmal Blumensträußchen und ein anderes Mal eine selbstgebackene Überraschung dazugelegt, um meinen Gästen Freude zu bereiten“, lächelt sie. Und von dieser Freude kam auch jede Menge zurück. „Ich habe zu Ostern noch so viele Osterhasen geschenkt bekommen“,

schildert die Heurigenwirtin, der es sehr wichtig ist, mit ihren Gästen in Kontakt zu treten. „Die Zeit der Pandemie hat in der schnelllebigen Zeit auch Gutes bewirkt. Die Rückbesinnung auf Bio und Regionalität war noch nie so groß wie derzeit“, ist sie überzeugt. Diese Erfahrung machte sie auch im Hofladen „Paradeisa“ in Thallern, wo regionale Lebensmittel zu fairen Preisen auf <https://paradeisa.at/> bestellt und am Abholtag auch in Kleinstmengen direkt abgeholt werden können. „Auch dieses Konzept boomt wie nie“, erzählt sie.

Doch zurück zu Johanna Gebeshuber, die die vergangenen Wochen auch dazu nutzte, um die spaetzerei spaetrot heuriger am Schrankenplatz umzustrukturieren, um dort einerseits tagsüber regionale, Bio- und Slow-Food-Produkte neben feinen Weinen als Ergänzung zum ab 17 Uhr geöffneten Heurigen anzubieten. Andererseits entwickelte sie gemeinsam mit Jakob Breitenegger das Garten- und Gemüseprojekt für Selbstversorger.

„Ziel ist Gumpoldskirchen mit Gemüse unabhängiger zu machen und Interessierte mit Workshops und praxisorientierte Begleitung des Klosterbauern Johannes Kleedorfer dabei zu unterstützen ihr eigenen Gemüse zu ernten“, erzählt sie. Dazu wurde ein Feldstück – eine Weingartenbrache – gepachtet, auf dem alle jene, die beim Projekt mitmachen wollen selbst aktiv werden können. „Wichtig ist mir die Ge-



Kreislaufwirtschaft, die Spaß macht





heimnisse für eine gute Ernte zu vermitteln, die früher zum Hauswissen gehörten, heute aber vielfach in Vergessenheit geraten sind“, weiß die beherzte Wirtin. „Es schmeckt ganz einfach anders, wenn man Tomaten selbst zieht und frisch erntet. Da ist ein Paradeiserbrot mit Kräutern schon ein besonders leckeres Gericht“, schwärmt sie. Dass sich Gumpoldskirchens Böden dafür hervorragend eignen, ist für sie kein Geheimnis.

„Die Gumpoldskirchner haben doch immer schon im Weingarten, wo herrliche Weine wachsen, auch Gemüse angebaut. Durch die wechselnden Fruchtfolgen gibt man den Böden damit auch etwas zurück“, ist Johanna Gebeshuber auch davon überzeugt, dass man für die Naturverbundenheit auch mit hochwertigen Qualitätsprodukten belohnt wird. Der Klimawandel und die Corona-Krise lösen für sie eine Gegenbewegung aus, die längst überfällig war. „Billiger, schneller und mehr von allem war eine Entwicklung, die uns letztlich nicht weiterbringt“, ist sie überzeugt.

Wie man an ihrem Konzept nun aktiv teilnehmen kann? „Man kann ein eigenes kleines Feldstück bewirtschaften, wobei Jungpflanzen, Gießmöglichkeiten, Vorträge und fachliche Begleitung im Preis von 50 € / Saison inbegriffen sind oder um je 10 € an den Vorträgen teilnehmen und damit Unterstützung bei der Auswahl von Jungpflanzen für den eigenen Garten zu Hause in Anspruch nehmen. Infos und Anmeldung zum Projekt bei Johanna Gebeshuber, Tel. 0664 1459159, johanna.gebeshuber@heuriger-spaetrot.com

„Paradeisa“ erlebt Boom

Einen echten Boom erlebt die in November 2018 in Thallern gegründete Plattform für regionale Lebensmittelproduzenten und Konsumenten, die lokale Kleinbetriebe und ihre Kunden vernetzt. Gegründet wurde „Paradeisa“ von Markus Sitek, für die Marktentwicklung zeichnet Isabella Schieszler-Lotschak verantwortlich. Gemeinsam mit Marktleitern haben sie in den letzten Jahren 13 Abholmärkte eröffnet, zwei davon sperrten erst in den vergangenen Wochen auf. „Und sie alle sind nachgefragt wie nie“, weiß Isabella Schieszler-Lotschak.



„Paradeisa“ kombiniert regionale, ursprüngliche Lebensmittel zu fairen Preisen mit bequemen Online-Shopping.

Das Konzept dahinter ist denkbar einfach – „Wir bringen lokale und regionale Produzenten und Konsumenten über die online Einkaufsplattform zusammen – die Waren werden auf <https://paradeisa.at/> bestellt und können einmal wöchentlich bei uns abgeholt werden. Einen rasanten Anstieg an Bestellungen verzeichnete „Paradeisa“ vor allem in den letzten Wochen. „Das Feedback war enorm, die Qualität hat geschmeckt. Und sie schrieben vielfach, es ist der Geschmack von früher“, freut sich das Team. Hochdiszipliniert verhielten sich die Kunden auch bei der Warenabholung. „Die Abstandsregeln und Maskenpflicht wurde ausnahmslos eingehalten. Dennoch freuten sich die Menschen über die mit der Warenabholung einhergehenden sozialen Kontakte zueinander“, resümiert die Marktentwicklung.

„Glücklich und dankbar waren aber auch die Produzenten, dass sie ihre Waren über die Online-Plattform verkaufen konnten und wir ihnen somit über die wirtschaftlich schwierigen Zeiten geholfen hatten. Dieses Miteinander war enorm. Dabei sind alle – die Produzenten, wir und auch unsere Mitarbeiter – über unsere Grenzen gegangen. Es war aber ganz einfach wichtig allen Kunden Versorgungssicherheit zu geben und zu zeigen, dass es keinerlei Lieferschwierigkeiten gibt“, fasst Isabella Schieszler-Lotschak zusammen. Spannend war es freilich auch für das Projekt selbst. „Paradeisa ist in der Zeit der Pandemie um vieles bekannter geworden, da wir als Einkaufsplattform überall gelistet waren. Nun wird sich zeigen, was davon übrigbleibt und wie viele auch nach der Pandemie bei uns einkaufen werden“, stellt sie klar. Die Kunden waren jedenfalls begeistert. Interessant erscheint in diesem Zusammenhang auch folgendes Detail: „Unsere Spargel-Produzentin arbeitet ausschließlich mit Menschen in Kurzarbeit“.

Mit Lieferungen Personalkosten gedeckt

Bereits drei Tage vor dem behördlich verordneten Shutdown auf online Lieferung umgestellt hatte Patrick Riener vom Adventure Golf Gumpoldskirchen mit seinem kompletten Clubhouse-Angebot. „Alle Speisen und Getränke, vom Burger bis zu Hauptgerichten und Desserts werden von uns auch weiterhin ausgeliefert“, freut sich der Gastronom, dass das Angebot in den vergangenen Wochen so stark nachgefragt wurde. „Dazu hatte ich am Beginn 5.000 Flyer gedruckt und in Gumpoldskirchen selbst verteilt. Außerdem sind die Speisen- und Getränkekarte auf unsere Homepage abrufbar“, erzählt er. Mit dem Lieferservice konnte Patrick Riener seine Personalkosten decken – „somit musste auch niemand zur Kurzarbeit angemeldet werden“, ist er dankbar. Ausgeliefert hat er selbst – vorwiegend in Gumpoldskirchen – „ich bin aber auch bis Ebreichsdorf und in den 10. Bezirk nach Wien gefahren“, blickt er zurück.

Mit 1. Mai ging der Adventure Golf-Park wieder in Betrieb, am 15. Mai folgte der Gastronomiebetrieb auf der Anlage. „Die Abstandsregeln und alle Hygienemaßnahmen werden von uns natürlich penibel eingehalten, damit es ja zu keiner neuerlichen Schließung mehr kommt“, so Riener. Hilfe



Seit 1. Mai ist die Adventure Golf-Anlage von Patrick Riener wieder geöffnet.

erhielt der Unternehmer aus dem 1. Härtefallfonds. „Beim 2. schauten wir schon durch die Finger, da wir unseren Betrieb ja erst im August des Vorjahres eröffneten. Das erste Betriebsjahr war damit sicherlich ein denkwürdiges Jahr mit Höhen und Tiefen.

Für heuer wäre auf der Anlage eigentlich die Durchführung der Adventure-Golf-Weltmeisterschaften geplant gewesen. Sie wurden nun aber auf 2022 verschoben“, lassen sich Riener und sein Team aber nicht unterkriegen. Und er hilft auch anderen. „Ich bin als ehrenamtlicher Sanitäter beim Roten Kreuz Baden eingesetzt. Da ich dafür nun leider keine Zeit habe, beliebere ich meine Rote-Kreuz-Station nun jeden Dienstag mit Gratis-Burger, um meine Kollegen eben auf diese Weise ein wenig zu unterstützen“, schildert er.



Susi Eder und Ewald Wappel sorgten mit ihren Einlagen während der Pandemie für gute Laune

Bäckerei Eder: Für Leib und Seele

Von einem Tag auf den anderen musste Susi Eder 1/3 ihrer Mannschaft freisetzen. „Das einzige, was ich ihnen mitgeben konnte, war eine Wiedereinstellungszusage“, erzählt die Unternehmerin, dass sie einen derart abrupten Einbruch in 30 Jahren Unternehmer-Tätigkeit noch nicht erlebt hatte. „Die Firmenbuffets brachen in kürzester Zeit weg. Die Schulen, Heurigen und Gastronomiebetriebe sperren zu. Der diesbezügliche Umsatz fiel auf Null“, blickt sie zurück.

Doch sie vertraute darauf, dass es weitergehen wird. „Es ist sich immer alles ausgegangen – daran habe ich auch diesmal geglaubt“, erzählt die Geschäftsfrau. Belohnt wurde sie für ihre Zuversicht durch die enorme Treue ihrer Laufkundschaft. „Das Kaffeehaus mussten wir zwar zusperren, die Menschen standen aber vor dem Geschäft Schlange, um Brot und Gebäck, Mehlspeisen und all jene Lebensmittel einzukaufen, die ich ins Sortiment aufgenommen habe“, schildert sie. Binnen kürzester Zeit wurde aus der Bäckerei Eder ein echter Nahversorger mit Wurst und Käse, Milchprodukten und u.a. Obst. Das Tagesgeschäft konnte die Umsatzeinbrüche zwar nicht wett machen, die Kunden waren aber dankbar für alles. Das Miteinander war unglaublich stark. Da in Traiskirchen auch die Bäckerei zuspernte, kamen die Menschen auch von dort zu uns und stellten sich gemeinsam mit den Gumpoldskirchnern geduldig in der Reihe an, sodass sich oft eine lange Schlange vor dem Geschäft bildete. „Dafür wollen mein Sohn Christian und ich herzlich Dan-





Mit den ersten Lockerungen nach dem Shutdown genoss die Nachbarschaft das Treiben an der Kreuzung



Der „Vinomat“ unserer Winzer sorgte in der Zeit der Pandemie für Genussmomente

ke sagen. Unsere Kunden sind einfach großartig“, gesteht sie. Diese Eindrücke und die Initiative von Ewald Wappel, der gegenüber wohnt und täglich um 18 Uhr – nach italienischem Vorbild – am Fenster Trompete spielte, animierte auch sie zum Singen. „So stellte ich mich vors Geschäft und unterhielt die Nachbarn und vorbeifahrenden Menschen mit Schlagern. Manchmal alleine, manchmal stimmte auch eine Freundin mit ein – so kamen wir durch die Corona-Pandemie“, erzählt die lebenslustige Unternehmerin. „Ich lache ganz einfach gerne. Außerdem bin ich mir sicher: gerade in schwierigen Zeiten braucht es auch Freude, Menschlichkeit und Optimismus“.

„Vinomat“ sorgte für Genussmomente

Eine findige Idee, um in Zeiten des Shutdowns mit exquisiten Weinen durch die Krise zu kommen, hatten Weinbauvereinsobmann Robert Grill und Johannes Hofer. Sie stellten beim Kreisverkehr Heidestraße einen Automaten auf, der mit den besten Gumpoldskirchner Weinen diverser Sorten bestückt wurde. „Der Automat war auf Anhieb ein Renner“, lacht GR Johann Holzer, der den Einfallsreichtum der örtlichen Winzer in den Mittelpunkt rückt.

Gumpoldskirchens Wirtschaft in Zeiten der Pandemie

Zu Gumpoldskirchens Traditions- und Vorzeigebetrieben zählt die KLINGER Dichtungstechnik als Tochterunternehmen der weltweit operierenden KLINGER Gruppe, deren Fokus seit mehr als 125 Jahren auf der Erforschung, Entwicklung und Produktion von hochwertigen Industriedichtungen liegt. Am Standort Gumpoldskirchen ist das weltweit bekannte und führende Unternehmen mit rund 100 Mitarbeiter aktiv. Verantwortlich für das in 5. Generation bestehende Familienunternehmen zeichnet Dipl.-Ing. Ernst Schäfer als einer der Geschäftsführer. Wie sein Unternehmen mit dem Corona-Virus umgegangen ist? „Auch wir



Das Klinger-Management hatte die Situation im Konzern zu jeder Zeit im Griff.

wurden in der Kalenderwoche 11 von der Pandemie überrollt“, erinnert sich Dipl.-Ing. Schäfer an die kontroversiellen Informationen der ersten Tage zurück. „Die Pandemie wurde vielfach verharmlost und Corona mit dem Grippevirus gleichgestellt“. Nichtsdestotrotz wurde im Unternehmen sofort ein restriktiver Kurs eingeschlagen. „Schon in der KW 12 wurde das System innerhalb der KLINGER komplett umgestellt. Homeoffice und die Bildung von Teams standen an

der Tagesordnung, um sicherzustellen, dass es zu keinen Totalausfällen ganzer Abteilungen kommen kann – und zwar auch dann nicht, wenn sich jemand mit dem Virus anstecken und innerhalb seines Teams weitergeben sollte“, fasst der Geschäftsführer zusammen. In den Produktionsstätten wurde penibel auf die Einhaltung der Sicherheitsabstände geachtet sowie Masken und Desinfektionsmittel ausgegeben, und auch schon mal Türen offengehalten, um zu vermeiden, dass Türschnallen von mehreren Mitarbeitern in die Hand genommen werden müssen. „Produktionsbedingt waren im Unternehmen auch von Beginn an ausreichend Atemschutzmasken vorhanden. Das Desinfektionsmittel stellten wir selbst her“, weiß Dipl.-Ing. Schäfer auch, dass sich viele Mitarbeiter im Unternehmen weit sicherer fühlten als beim privaten Lebensmitteleinkauf. KLINGER blieb von der Corona-Pandemie damit in jeder Weise verschont – „Wir hatten keine einzige Infektion und waren zu jeder Zeit lieferfähig. Damit musste auch niemand in Kurzarbeit“, ist der Geschäftsführer froh. Diese Ergebnisse zeigen, dass das „Mindsetting“ wichtig und richtig war. Die Eigenverantwortung ist für Dipl.-Ing. Schäfer freilich ein wichtiger Punkt, um auch weiterhin „sauber“ zu bleiben.



Desinfektionsmittel wurden im Unternehmen selbst abgefüllt. Masken waren ausreichend vor Ort.

Pur Touristik

Von der Corona-Krise wohl am härtesten getroffen ist die Reisebranche. Phillis Ramberger, Geschäftsführerin des in der Gumpoldskirchner Wienerstraße 105 ansässigen Reisebüros und Reiseveranstalters PUR Touristik, weiß aber auch als Obfrau des zuständigen Fachverbandes wovon sie spricht: „Die Branche ist nachhaltig getroffen. Denn der Shutdown beschränkt sich für uns nicht auf 8 Wochen, er wird mindestens 8 Monate dauern“.

Mehr noch: „Die gesamte Branche erwirtschaftet derzeit 0 € Umsatz und hat parallel ein beachtliches negativ-Ergebnis zu



Nutzen Sie das Service von PUR-Touristik für ihren ersten Urlaub nach der Krise!

stemmen, da die entsprechenden Stornierungen von den Reiseveranstaltern zu 100% refundiert werden“, zeigt sie auf. Davon betroffen sind natürlich auch die Reisebüros, die um ihre anteiligen Prozente umfallen. Zur Veranschaulichung: Die Reisebranche erwirtschaftet einen durchschnittlichen Jahresumsatz von 4,7 Milliarden Euro und ist damit eine nicht zu unterschätzende Größe im Land.

Ein massives Problem stellen freilich die gebeutelten Fluglinien dar, die lieber Gutscheine anbieten, als bereits bezahlte Flüge rückzuerstatten. Wurde die Reise über ein Reisebüro gebucht, kann davon ausgegangen werden, dass die entsprechenden Reisekosten refundiert werden. Bei online Plattformen sieht es derzeit ganz anders aus. „Die Reisebüros sind dagegen rund um die Uhr für die Kunden da und haben auch zahlreiche Rückholaktionen organisiert. Die aktuelle Situation ist aber für die gesamte Branche fatal, wie es weitergeht ist ungewiss. Einzig die Öffnung der Reisebüros wurde nun für 3. Juni in Aussicht gestellt. Gespräche mit Deutschland und Kroatien laufen, inwieweit Urlaubsreisen möglich sind. Die Ergebnisse hängen von den Fallzahlen ab, denn Urlaubsreisen in andere Länder sind nur dann vorstellbar, wenn das Infektionsrisiko ähnlich gering ist, wie bei uns. Doch freilich braucht es eine Expertise, auf die sich die Urlauber verlassen können“, beschreibt Ramberger die Situation.

Das Reisebüro PUR Touristik bietet jedenfalls Informationen auf Letztstand an und gibt Reisenden die Sicherheit, dass auch kostenlose Umbuchungen möglich sind. „Buchen Sie Ihre nächste Urlaubsreise daher bitte bei uns!“, freut sich Ramberger auf die Wiedereröffnung ihres Reisebüros. ■

Charity-Run auf den Anninger

200 Euro an RK übergeben

„Ich bin ein Läufer und zwar seit 25 Jahren, womit das Laufen für mich weit mehr als nur ein Steckenpferd ist“, erzählt Michael Lagler über sich. „Bereits vor zwei Jahren habe ich mich mit dem Gedanken getragen, mich auf die Disziplin des Berglaufs zu spezialisieren. Schließlich sind es vom Bahnhof bis zur Sendeanlage am Anninger auch beachtliche Höhenmeter, die es zu überwinden gilt“, lacht der Athlet. In der Zeit der Corona-Pandemie war es nun soweit. „Meine Firma schickte mich in Kurzarbeit, sodass ich ausreichend Zeit zur Verfügung hatte, meine Idee zu konkretisieren“, schloss Lagler sich selbst eine Wette ab. „Ich wollte wissen, ob ich es schaffe 30 Tage lang täglich auf den Anninger und zurück



Michael Lagler lief für guten Zweck

zum Bahnhof zu laufen“, lacht der Sportler, dem dies auch eine Menge Disziplin abverlangte. Als Zeitrahmen nahm er sich den 1. bis 30. April vor. „Vorerst lief ich am Nachmittag, nach einigen Tagen gleich in der Früh“, schildert er. Mental am schwierigsten war für ihn die Hälfte der Zeit. „Wenn du weißt, dass du ebenso viele Tage, wie du

schon gelaufen bist, noch einmal vor dir hast“, gesteht er. Nichtsdestotrotz lief Lagler jeden Tag aufs Neue hoch zur Sendeanlage. „Bestzeit war 28 Minuten. In 51 Minuten schaffte ich es einmal sogar rauf und runter“, fasst Lagler seine Wertungen zusammen, die er mit Runtastic auch akribisch aufzeichnete. Insgesamt lief Lagler 280 Kilometer und legte dabei sagenhafte 13.160 Höhenmeter zurück. Zum Vergleich: Der Mount Everest hat eine Höhe von 8.848 Meter. Für das Gesamtergebnis brauchte der Athlet vom Anninger Trailrunning-Team 70 Stunden und 30 Min. Eine stolze Leistung, die er noch dazu in den Dienst der guten Sache stellte. „Ein Freund, der beim Roten Kreuz in der Bezirksstelle Mödling aktiv ist, erzählte mir eines Tages, dass COVID-19 der Non-Profit-Organisation auch finanziell ein Loch in die Tasche reißt. Da war für mich klar, dass ich mit meinem Lauf das Rote Kreuz unterstützen werde. 200 Euro Spendengelder wurden von ihm bereits übergeben.“ ■

Wo Wiener willkommen sind

Gumpoldskirchen geht einen anderen Weg

Auf ins Grüne! Wenn am kommenden Wochenende das Wetter wieder besser sein wird, zieht es viele Wiener und Bewohner des dicht verbauten Umlandes in die Wienerwald-Region. Doch nicht überall sind die Großstädter in Zeiten wie diesen willkommen. Wie berichtet, wurden bereits in etlichen Gemeinden Fahr- und Parkverbote erlassen, um der Flut von „Corona-Touristen“ Herr zu werden.

Doch im bekannten Weinbauort Gumpoldskirchen im Bezirk Mödling will man die Rieden nicht für Auswärtige abriegeln. „Wir haben Verständnis, wenn Ausflügler aus der Stadt jetzt noch lieber ins Freie strömen“, sagt etwa Hans Tröber von der Mödlinger Bezirksbauernkammer. Und Bürgermeister Ferdinand Köck betont: „Gäste aus Wien sind uns immer willkommen, aber alles mit Maß und Ziel.“ Was er damit meint: „Wir appellieren an die Vernunft der Spaziergänger, bestehende Regeln einzuhalten.“ Konkret geht es etwa darum, Autos nicht kreuz und quer am Straßenrand



sd

abzustellen. „Es gibt genug reguläre Parkplätze auch am Ortsrand“, so Köck. Zudem sollte Müll von der Jause wieder mitgenommen werden. Und zu guter Letzt: „Wir ersuchen alle, vorgesehene Wanderwege und Mountainbike-Routen nicht zu verlassen.“ ■

Die Neuentdeckung der Kunst in der Isolation

Katharina Dietl gibt Einblicke in ihre Kreativwerkstätte

Jeder geht und ging mit der Corona Pandemie und den damit einhergehenden Isolations- und Abstandsregeln anders um. Katharina Dietl, geboren und aufgewachsen in Gumpoldskirchen, musste aufgrund der Krise ein Filmprojekt stoppen an dem sie gerade als Regieassistentin arbeitete und saß somit plötzlich alleine in ihrer Wohnung in Berlin fest. Inspiriert durch einen holländischen Instagram-Account begann sie Gemälde mit Dingen aus Ihrer Wohnung und sich selbst nachzustellen.

Kunst in der Quarantäne

Es sollte ein Zeitvertreib an einem Freitagnachmittag werden und endete bei 50 nachgestellten Kunstwerken unterschiedlicher Stilrichtungen und Kunstepochen.

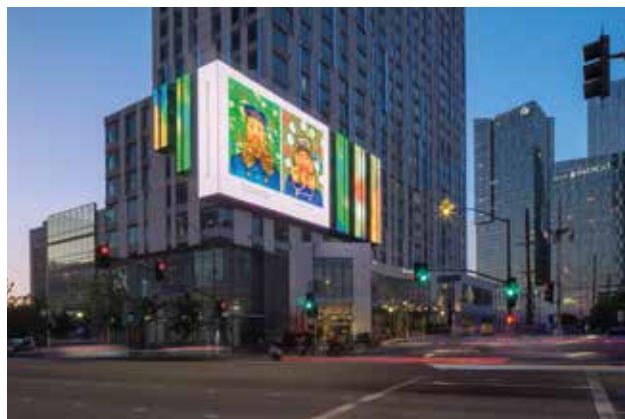
Die Resonanz war für sie unerwartet und überwältigend. Die „Welt am Sonntag“ veröffentlichte eines ihrer Bilder, ATV und der ORF zeigten ein anderes in ihren Segmenten über Kunst in der Quarantäne, zwei der Werke werden in der Kunsthalle in Bremen neben den Originalkunstwerken im Sommer ausgestellt, sie gewann einen vom Museum Ludwig in Köln ausgeschriebenen Wettbewerb und zwei weitere Bilder sind nun für einen Monat auf einer 4-stöckigen Videowand in Downtown Los Angeles zu sehen.

Verbündeter in schwieriger Zeit

Die Kunst war für Katharina Dietl ein positiver Antrieb, ihre eigene Kreativität ein unerwarteter Verbündeter und Begleiter in einer schwierigen und unvorhersehbaren Zeit. Sie hofft, dass diese Kunstchallenge auf der ganzen Welt Interesse an Kunst geweckt haben, das auch nach der Krise bestehen bleibt und wieder mehr Menschen in Museen, Theater, Opern und Kinos bringt. ■



„Adele“ von Gustav Klimt



„Das Portrait des Joseph Roulin“



„Der Schrei“ von Edvard Munch

Zu sehen: Ein Bild der Videowand in Los Angeles „Das Portrait des Joseph Roulin“ von Vincent Van Gogh, sowie die Nachstellung „Adele“ von Gustav Klimt und „Der Schrei“ von Edvard Munch.

Die Bilder sind urheberrechtsfrei.

Joe Zawinul Musikschule in Zeiten von Corona

Der etwas andere Musikunterricht

Shutdown zu Semesterbeginn

Das Sommersemester war gerade einmal 5 Wochen alt, als auch die Joe Zawinul Musikschule wegen des Corona-Virus ihre Tore schließen musste, ohne sich lange auf die Zeit nach dem Shutdown vorbereiten zu können.

Dennoch ist es uns gelungen, unseren Unterricht quasi nahtlos fortzusetzen, indem wir, jeweils mit den zur Verfügung stehenden Medien, Online-Unterricht angeboten und auch weitestgehend durchgeführt haben.

Soziale Medien ermöglichten Unterricht

So wurden über Skype, Zoom, WhatsApp und andere „Kanäle“ mit bis zu 3 Kameras (Kopf und beide Hände der Lehrkraft) Unterrichtsstunden gehalten sowie Noten, Videos, Links und selbst erstellte Playbacks in jeweils unterschiedlichen Tempi zum Dazuspielen hin und her geschickt.

Der Aufwand für diese Art des Unterrichts, der im Gegensatz zu den Pflichtschulen nicht klassenweise, sondern für jede(n) SchülerIn individuell vorbereitet, versandt und gehalten werden muss, ist definitiv viel größer als der im Präsenzunterricht, jedoch nur in einer professionellen Qualität und Differenzierung auch zielführend.

Erfahrung „tele-teaching“

Die SchülerInnen haben unsere Anstrengungen mit viel Motivation, großem Fleiß und Engagement belohnt, und es war auch im „tele-teaching“ eine Freude, mit ihnen zu arbeiten. Ein großes Lob gebührt auch den Eltern und Erziehungsberechtigten, die ihre Kinder wirklich großartig unterstützt haben.

Lediglich bei den Kleinsten, den „Sing- und Tanzzwergerl“ und der „musikalischen Früherziehung“ kann kein sinnvoller Online-Gruppenunterricht angeboten werden, daher wurden beide Fächer für den Rest des Schuljahres ausgesetzt.

Veranstaltungslose Zeit

Bedauerlicherweise mussten auf Anordnung der Bundesregierung auch sämtliche Veranstaltungen der Musikschule wie der gesamte Joe Zawinul Award 2020, alle vier Auftritte der Zawinul Youth Jamband, das Lehrerkonzert, das MusiComiCriminal von Wolfgang Berry, die Instrumentenpräsentation, das große Schülerkonzert sowie sämtliche Klassenabende abgesagt werden.

Ein Stück Normalität

Bei all den guten Erfahrungen, die sowohl die SchülerInnen als auch die Lehrkräfte mit dem Online-Unterricht als sehr gute Alternative zum Präsenzunterricht gemacht haben, ist letzterer trotzdem nicht ganz zu ersetzen, und so waren (fast) alle sehr erleichtert, als, in Anlehnung an die Vorgaben des Landes NÖ und nach Absprache zwischen Gemeindeführung und Schulleitung, ab 18.5. die Instrumental- und Gesangsstunden im Einzelunterricht, natürlich unter Einhaltung der ausgegebenen Masken- und Hygienevorschriften, wieder in den Räumen der Musikschule stattfinden konnten. Selbstverständlich durften diejenigen, die aus Sicherheitsgründen im Online-Unterricht verbleiben wollten, diesen auch weiterhin beibehalten. Vielen Dank an dieser Stelle an Bürgermeister Ferdinand Köck und Ing. Harald



Gott sei Dank müssen wir die Masken nur am Gang tragen ...



... aber hoffentlich wird's bald wieder so!

Nirschl für ihre Unterstützung und für die ausgezeichnete Zusammenarbeit!

Wir hoffen sehr, dass wir ab dem nächsten Schuljahr wieder uneingeschränkt den „normalen“ Musikschulunterricht anbieten können und wünschen allen unseren Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern und Erziehungsberechtigten trotz der noch immer angespannten Situation schöne und erholsame Ferien und freuen uns auf ein Wiedersehen im September! ■

*Die Lehrerinnen und Lehrer
der Joe Zawinul Musikschule*

Yes we can! Bezirkswettbewerb

English-Olympiade

Miriam Kolleker, Annika Müller, Paul Dauda und Philippe Perl aus den vierten Klassen haben dieses Jahr die Bezirksmeisterschaft der Englisch-Olympiade gewonnen.

Bei den verschiedenen Stationen ging es darum, mit fächerübergreifendem Wissen und großen Englisch-Kenntnissen, Lösungen zu finden. Unsere Schüler und Schülerinnen haben dies bravourös gemeistert. Wir sind sehr stolz auf sie. Dieses Jahr hat die Meisterschaft in der Europa-Mittelschule



Der Sieg des Bezirkswettbewerbs ging an die Musikmittelschule in Gumpoldskirchen

Mödling stattgefunden. Nächstes Jahr dürfen wir die Bezirksmeisterschaft an unserer Schule, der Musikmittelschule Gumpoldskirchen, veranstalten und freuen uns schon sehr darauf. ■



Wohin die Reise geht ...



Service der familienfreundlichen Gemeinde Gumpoldskirchen

Im Rahmen des Audit familienfreundliche Gemeinde können Gemeinden auch das UNICEF-Zusatzzertifikat „Kinderfreundliche Gemeinde“ erlangen. Um diese zusätzliche Auszeichnung zu erhalten, muss die Gemeinde im Rahmen des Auditprozesses Maßnahmen in speziellen kinderrechtsrelevanten Themenbereichen setzen. „In Gumpoldskirchen hat die Positionierung als familienfreundliche Gemeinde hohen Stellenwert. Kein Wunder, viele Jungfamilien wählten Gumpoldskirchen in den vergangenen Jahren bewusste als Wohnsitz, bringt der Ort doch schon alleine aufgrund seiner Lage inmitten des Wienerwaldes und doch in greifbarer Nähe zu Wien, Baden und Mödling viele Vorteile mit sich“, weiß GGR Dagmar Händler, die den diesbezüglichen Prozess der Gemeinde von Beginn an begleitete. Zahlreiche Initiativen wie die Über-



Babyjause und andere Initiativen werden aktuell überlegt.

prüfung und Festlegung von „sicheren Schulwegen“ und unter anderem die Errichtung des Freizeitparks mit Fun-court, Skaterpark und vielem anderen mehr, fanden auf Antrieb Zuspruch. „Weiterführende Maßnahmen, wie z.B. eine Online-Plattform, auf der Dinge zum Tausch und Verkauf angeboten werden können, werden überlegt, um Familien weitere Service-Tools in die

Hände zu geben“, weiß Händler, dass z.B. Kinderwägen und Babykleidung nur für kurze Zeit gebraucht werden und dann über derlei Plattformen leicht weitervermittelbar sind. Ein weiteres Service, das Gumpoldskirchen noch stärker als kinderfreundliche Gemeinde positionieren soll, wird mit diversen Baby- und Mutterberatungen ins Leben gerufen. „Mit dem Bau des neuen Gemeindeamts werden auch Räumlichkeiten entstehen, die für Familientreffs und -beratungen ebenso genutzt werden können wie für Babyjausen und dergleichen mehr“, denkt Händler voraus. Je nach Bedarf kann vom Schwangeren-Yoga bis hin zur Stillberatung eine Reihe entsprechender Programme angeboten werden, die auch das Miteinander fördern“, ist sich Händler sicher, dass Gumpoldskirchen noch viele Leuchtturmprojekte umgesetzt werden können“. ■

Ferienspiel 2020

Damit die Ferien daheim auch heuer ein Erlebnis sind

Auch in diesem Sommer organisiert die Marktgemeinde Gumpoldskirchen gemeinsam mit ihren Vereinen und Institutionen ein Ferienspiel für Kinder und Jugendliche. Die Jüngsten erhalten damit nicht nur Gelegenheit, Gumpoldskirchens umfassendes Sport- und Freizeitangebot kennenzulernen, am Programm stehen auch spannende Unternehmungen und das große Abschlussfest bei der Feuerwehr, bei dem die Feuerwehrjugend die Löschtechniken spielerisch näherbringt.

Startschuss fällt am 7.7.

Am Freitag, 3. Juli gibts das Zeugnis. Am Dienstag, 7. Juli fällt der Startschuss zum Abenteuer mit einem Nachmittag, der ganz im Zeichen der Leichtathletik stehen wird. „Weitere Sporttage sind z.B. am 28. Juli mit dem smovey-training von Claudia Engel geplant, bei dem die Fitness und Koordination mit zwei Ringen gekräftigt wird“, freut sich Gemeinderätin Dagmar Händler bereits selbst darauf die entsprechenden Bewegungsabläufe auszuprobieren.



Spaß und Action

Nicht zu kurz kommen sollen aber auch heuer die Kreativität sowie Spaß und Action. „Am 18. August wird beispielsweise der Programmpunkt Schaffensfreude mit Andrea Weber Lust aufs Basteln machen. Die Kinder können ihre Ideen dabei auf vielfältige Weise einbringen und ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen“, ist sich Händler sicher, dass auch bei diesem Ferienspiel viele mitmachen werden.

Apropos Geschicklichkeit: „Mit einem Fahrradtraining können sich die Kinder auch auf die Radprüfung vorbereiten

Info zu allen regulären **Veranstaltungen** erhalten Sie (aufgrund laufender Aktualisierungen) über die Sozialen Medien und mittels Flyer!

und unter professioneller Anleitung die Freiheit auf zwei Rädern erleben. Radfahren macht schließlich jedem Spaß und kann gar nicht früh genug geübt werden.

Besuch am Bauernhof

Ein weiterer Nachmittag wird dem gemeinsamen Besuch des Annahofs in Laab/Walde gewidmet sein. „Die genauen Rahmenbedingungen und der Ablauf zu diesem Programmpunkt wird zwar erst ausgearbeitet, eines steht jedoch bereits fest: Auf die Einhaltung aller Vorgaben wird genau geachtet“, unterstreicht Händler.

Die Programmpunkte finden jeweils von 14 bis 17 Uhr statt. Ein Ferienspielfolder wird auch heuer, rechtzeitig vor Ferienbeginn, über das genaue Angebot und alle Details informieren. ■

Komm´ am 24. Juni zum Casting!

Gumpoldskirchner Spatzen laden ins Vereinshaus

Die Spatzen haben jetzt einige Monate nur online und virtuell geprobt, machen aber gleichzeitig auch schon Pläne für die nächste Saison. Und rufen deswegen auf zum Casting: wenn du Freude am Singen hast und dich einem hochkarätigen Kinderchor anschließen möchtest, um Teil einer tollen Chorgemeinschaft zu werden, dann melde dich am besten gleich zum Vorsingen an! Wir freuen uns auf dich und deine Stimme! Ab der 1. Klasse Volksschule
Mittwoch, 24. Juni 2020 ab 16.30 Uhr,
Vereinshaus Gumpoldskirchen
Anmeldung und Terminvergabe:
office@gumpoldskirchner-spatzen.at ■





Brigitte Krüger's feines G'spür für die Region

Direktorin der hiesigen Volksschule

Mit spitzer, humorvoller Feder zeigte unsere Volksschuldirektorin in den vorangegangenen Ausgaben unserer Gemeindezeitung Wissenswertes rund um Natur, Um- und Arbeitswelt in und um Gumpoldskirchen auf. Auch ging sie dem Volksmund in Hinblick auf die Ortsnamen auf den Grund. In den kommenden Ausgaben beschäftigt sich Direktor Krüger nun mit den Lostagen und Bauernregeln.

Die Wetterregeln der Weinbauern

In früheren Zeiten blickten die Weinbauern unseres Ortes oft sorgenvoll gen Himmel und versuchten mit Hilfe, der von Generation zu Generation weiter gegebenen Wettersprüchen das kommende Jahr und damit auch die Ernte zu deuten. Hing doch von einer guten Ernte das Überleben der Familie ab! Der Ausdruck Lostag leitet sich von „Los“, einem alten Wort für Schicksal ab. Die Lostage der Weinbauern unterscheiden sich gravierend von denen der Körndlbauern. Der Wetterspruch „Septemberregendem Bauern Segen, dem Winzer Gift, wenn es ihn trifft!“ ist nur ein Beispiel dafür.

Nun einige Beispiele für Lostage für den Weinbau:

- **Ist Dreikönig hell und klar, gibt`s guten Wein im neuen Jahr!** (6. Jänner)
- **Regnet es an St. Valentin, ist die halbe Ernte hin!** (14. Februar – im römischen Reich wurden vom 13.-15. Februar Feste der Liebe und Fruchtbarkeit gefeiert.)
- **März nicht zu trocken und nicht zu nass, füllt des Bauern Kiste und Fass.**
- **Zu Georgi blinde Reben, volle Trauben später geben!** (23. April - Hl. Georg ist ein frühchristlicher Heiliger und Märtyrer. Er ist einer der 14 Nothelfer und Schutzpatron der Ritterorden, so auch des Deutschen



Ordens. Um Georgi findet in Gumpoldskirchen immer noch der Frühlingskirtag statt.)

- **Gehen die Eisheiligen ohne Frost vorbei, schreien die Bauern und Weinbauer juchhe!** (11.-15. Mai – siehe letzte Ausgabe)
- **Hat Urban Sonnenschein, gibt`s viel und guten Wein, bringt er Regenschauer, wird der Wein sauer!** (25. Mai – An diesem Tag soll Papst Urban im 3. Jahrhundert enthauptet worden sein. Der Legende nach soll es nach seiner Enthauptung Wein vom Himmel geregnet haben.)
- **Regnet`s an Peter und Paul – wird des Winzers Ernte faul!** (29. Juni – Fest der Apostel Petrus und Paulus, beide erlitten unter Kaiser Nero den Märtyrertod. Beide galten früher als „Wetterherren“).
- **Einer Reb (Rebe) und Geiß ist`s im Juli und August nie zu heiß.**
- **Was die Hundstage gießen, muss die Traube büßen.** (23. Juli – 24. August ist die Zeit der Hundstage, der heißen Tage im Sommer. Der Name kommt vom Sternbild großer Hund, welches zu dieser Zeit als Gesamtbild am Himmel sichtbar ist.)
- **An Laurentius, es ist Brauch, hört das Holz (der Rebe) zu wachsen auf.** (10. August – Laurentius war ein frühchristlicher Märtyrer. Er wurde auf einem glühenden Eisenrost hingerichtet.)
- **Matthäus, wenn er weint statt lacht, Essig aus dem Wein er macht!** (21. September – Matthäus wird als Evangelist und Apostel verehrt. Der Matthäustag gilt im Bauernkalender als Winterbeginn und ist ein Orakeltag für die Wettervorhersage.)
- **Oktober Sonnenschein schütet Zucker in den Wein.**
- **Hat der November einen weißen Bart, wird der Winter lang und hart.**
- **Windstill muss St. Stephan sein, soll der nächste Wein gedeih`n!** (26. Dezember – Hl. Stephanus war der erste Märtyrer, der wegen seines Glaubens zu Jesus getötet, gesteinigt, wurde).

Erreichbarkeiten und Zuständigkeiten

Marktgemeinde Gumpoldskirchen, Schrankenplatz 1, 2352 Gumpoldskirchen
Tel. 02252/62101, Fax 02252/62101 33, office@gumpoldskirchen.at, www.gumpoldskirchen.at

Gemeindeamt

Parteienverkehr: Mo u. Fr, 8–12 Uhr u. Di, 15–19 Uhr.

**Sprechstunden des
Bürgermeisters:** Mo, 8–9
u. Di 18–19 Uhr.

Bausachverständiger: Di,
15–18 Uhr, bitte Termin vereinbaren!

Altstoffsammelzentrum

Di, 16 bis 18 Uhr, F, 13 bis 16 Uhr und Sa, 9 bis 12 Uhr.
Folgende Materialien können in Haushaltsmengen abgegeben werden: **kostenlos:** Grünschnitt, Papier, leere Zementsäcke, Dosen, Eisen, Autobatterien, Kühlchränke, Tiefkühltruhen, TV-Geräte, PC's, etc., Bauschutt (bis 1m³ pro Anlieferungstag), Sperrmüll (bis 1 m³ pro Anlieferungstag), **gegen Entgelt:** PKW-Reifen ohne Felgen (€ 2,- /Stk.), PKW-Reifen mit Felgen (€4,- / Stk.), Bauschutt über 1m³ (pro 0,25m³ € 8,50 / m³), Bauschutt über 1 m³ (pro 0,5 m³ € 17,- / m³), Bauschutt über 1 m³ (pro m³ € 34,-/m³), Sperrmüll über 1 m³ (pro 0,5m³ € 16,50/m³), Sperrmüll über 1 m³ (pro m³ € 33,-/m³).
Anlieferung außerhalb der Öffnungszeiten: € 50,-/Anfuhr. Die Bezahlung erfolgt direkt im Altstoffsammelzentrum. Entgegennahme von Altspisefetten

(-ölen) nur im NÖLI bzw. GASTRO-NÖLI. Bauschutt wird nur getrennt von übrigen Materialien (Kabel, Styropor, Verpackungsmaterial, usw.) entgegengenommen. Rigips, Eternit und Heraklith separat anliefern, nicht zusammen mit Bauschutt! Sperrige Gegenstände wie Kästen, Betten etc. sind zerlegt oder zerkleinert abzugeben. Altmedikamente bitte in der Drogerie & Rezeptannahmestelle, abgeben. Problemstoffe bitte dem Handel retournieren (gesetzliche Rücknahmepflicht). Auch helfen Sie damit Kosten einzusparen!

Müllabfuhr (Info der Gemeinde)

Die Müllbehälter müssen am Abfuhrtag ab 6 Uhr bereitstehen!

Bibliothek

Übersiedelt in die Schulgasse 10! Infos: oeff.buecherei.gpk@inprot.at, www.gumpoldskirchen.bvoe.at

Tourismusbüro

Schrankenpl. 5, Tel. 02252/63 536 Fax 02252/63 495, tourism@gumpoldskirchen.at; Öffnungszeiten:

April bis Oktober: Mo bis Fr, 10–13 und 14–17 Uhr. Sa und So, 10–15 Uhr. An Sonntagen zwi-

schen 20.4. und 8.10. werden Tourismusbüro und Ortsvinothek von den örtlichen Weinhauern betreut. Feiertag geschlossen.

November bis März: Mo bis Fr, 10–13 und 14–16 Uhr, Sa, 10–15 Uhr, So geschlossen.

Störungsdienste Elektrotechniker

Sa, So und Feiertage (9 – 18 Uhr!) Durchführung der Störungsdienste **kostenpflichtig** (ab € 95,-). Termine:

1.-7.6. Kolbitsch & Blass GmbH, 2340 Mödling, Hauptstraße. 26, 02236/22135

8.-14.6. E-PAN GmbH, 2340 Mödling, Friedrich Schiller-Straße 97 /1, 02236/389925

15.-21.6. GROSSlicht Elektrotechnik GmbH, 2380 Perchtoldsdorf, Salitergasse 26/2/1, 0664/1216077, 01/9053449

22.-28.6. Elektrotechnik Wolfgang Gratzner GmbH, 2331 Vösendorf, Laxenburger Str. 196 GL 2, 0664/1033939

29.6.-5.7. EPC-GesmbH - Wolfgang Chmelar, 2353 Guntramsdorf, Mühlgasse 1, 0664/3524351

Praktische Ärzte

Dr. Nina Doruska, Neustiftg. 16, Tel. 02252/607 208, 0676/4741280. Ordination:

Hotlines
Coronavirus:
AGES, Tel. 0800 555621 –
rund um die Uhr.
Wenn Sie glauben, Sie
haben sich angesteckt:
1450

Mo, 7.30-13.30 Uhr, Labor: 7.30- 9 Uhr. Di, geschlossen, Mi, 17-20 Uhr, Do, 7.30-14.30 Uhr. Labor: 7.30-9 Uhr, Fr, 11-14 Uhr.

Mag. Dr. Wolfgang Lischka, Novomaticstr. 14, Tel. 02252/607 206, 0650/24 57 181. Ordination: Mo, 15–19 Uhr, Labor Di, 8–9.30 Uhr. Ordination: Di, 9.30–12 Uhr. Mi, 15–19 Uhr, Do, Labor: 7–8.30 Uhr, Ordination Do: 8.30–11 Uhr, Fr, 8–12 Uhr. Nach Voranmeldung.

**Gemeindeärztin
Dr. Doris Drach**
Tel. 0676/670 52 00, Veltlinerstraße 1/5, Guntramsdorf

Zahnarzt

DDr. Bernhard Buck
Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, Implantologie, Parodontologie, Endodontie. SVA. KFA, Wahlarzt, Badenerstr. 18, Tel. 0660/50 64 600. Ordination: Mo. 8-16 , Di. 11-18, Mi. vereinb. Do. 8-16, Fr. 8-15 Uhr

DDr. Nicole Steiner
Zahnärztin & Fachärztin für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, alle Kassen und privat, Mühlackerg. 4, Gumpoldskirchen, Tel. 02252/62353. Ordination: Mo, 8–11 Uhr und 13–16 Uhr, Mi., 9–12 und 16–19 Uhr, Do, 8–11 und 13–16 Uhr und Fr, 9–12 Uhr

Bioresonanz

Elisabeth Reisacher
Humanenergetikerin
für Bioresonanz u.
Schüsslersalze,
Bachblütentherapeutin
Prof. J.W. Zieglergasse 15,
Gumpoldskirchen, Praxis:
Mo bis Do, 9-17 Uhr, Tel.
0676/3337737; elisabeth.
reisacher@kabsi.at

Drogerie & Rezept-sammelstelle

Wienerstr. 92, Tel.
02252/63150; Mo bis Fr,
9-12.30 Uhr. Arzneimittel-
bestellungen während
Öffnungszeiten durch
Einwurf der Rezepte in den
Briefkasten oder tel. bzw.
per Fax an: 02252/63150,
02236/53472 (Tel.) od.
02236/53472-20 (Fax);
„Altmedikamente“ nur IN
der Apotheke (Rezept-
sammelstelle) abgeben.
NICHT vor die Tür stellen.

Bowen-Praxis

Petra Reifeltshammer
Mag. (FH) Michael Riedel,
Wienerstraße 90,
Gumpoldskirchen,
Tel. 0664 4345049
termin@gesundmitbowen.at
www.gesundmitbowen.at

Ergotherapie

Sabine Markt
mobile Ergotherapeutin
Franz Bilko Gasse 3e
Gumpoldskirchen
Tel: 0660/2553194
www.ergo2be.at

Logopädie

Bettina Haas, BSc
Novomaticstraße 14
Gumpoldskirchen

Tel. 0650/2113800

Physiotherapie

Stefan Rodlhofer
Physiotherapeut,
Traiskirchnerstraße 5,
Gumpoldskirchen,
Tel. 0699/172 822 28
Cornelia Stoßfellner
Physiotherapeutin,
Traiskirchnerstraße 5,
Gumpoldskirchen,
Tel. 0699/10 28 95 03

Stefan Stoßfellner, BSc
Physiotherapeut,
Neuburgerw. 17, Gumpolds-
kirchen, Tel. 0650/9634036

Ulrike Langhans
Physiotherapeutin,
Traiskirchnerstraße 5,
Gumpoldskirchen, Tel.
0664/38 19 391
www.langhans.at

Lukas Steinbichler
Physiosolutions – Praxis
für Physiotherapie
Gumpoldskirchen
www.physiosolutions.at
Tel: 0670/40 40 062

Beate Wieser
Physiotherapeutin & Yoga-
lehrerin, Novomaticstr. 14,
Gumpoldskirchen
Tel. 0660/8191326
www.beate-wieser.at

Psychotherapie

Ilse Schmoll, MSc
Klientenzentrierte
Psychotherapeutin,
Steingrubenweg 7,
Gumpoldskirchen,
Tel. 0676/9636931;
www.8ung.at/ilseschmoll

Corinna Michaela Sykora
Psychotherapeutin für
Katathym Imaginative
Psychotherapie, Internat.
anerkannte Yogalehrerin
Entspannungstrainerin,

Erwachsenenbildnerin,
Wienerstr. 169/1,
Gumpoldskirchen,
Tel. 0664/9444 363

Elisabeth Heller
Dipl. Sozialpädagogin und
Psychotherapeutin, F.
Bilkogasse 22, Gumpolds-
kirchen, psychotherapie@
elisabeth-heller.at
www.elisabeth-heller.at

Petra Pribil
Systemische Familien-
therapeutin, Trauma-
therapeutin, Supervisorin
Neustiftg. 5, Gumpolds-
kirchen, Tel. 0664/2421220
petra.pribil@lifepformance.
at; www.lifepformance.at

Mag. Gabrielle Ament
Klinische- u. Gesundheits-
psychologin, Jubiläumsstr.
54, Gumpoldskirchen,
Tel. 0650/362 90 70,
info@gabrieleament.com,
www.gabrieleament.com

Ganzheits- medizin & Ernährung

Privatordination Dr. med.
Herta Scheibelreiter, Mag.
Gabriele Lang, K. Müllerw. 3,
Gumpoldskirchen, Tel.
0664/112 77 93. Ordi: Mo bis
Fr nach tel. Vereinbarung

Shiatsu

Eva Hainzer, Dipl. Shiatsu
Praktikerin, Cranio-sacral
Therapeutin, Steingruben-
weg 4B, Gumpoldskirchen,
Tel. 0650/7716519, eva.hain-
zer@hotmail.com

Tierarzt

Dr. Rita Prünner
Wienerstr. 89, Gumpolds-
kirchen, Tel. 02252/621740,
0676/4591808 (Notfälle: Mo
bis Fr, 8-19 Uhr). Praxis: Mo,

Di, Mi 16.30-18.30 Uhr und Fr
9-11 und 16.30-18.30 Uhr. Tel.
02252/62174, tierarzt@ruen-
ner.at, www.tierarzt.pruen-
ner.at, Termine möglich.

Öffnungszeiten Postpartner

Wienerstr. 40, Tel. 02252/ 60
73 86, Fax 02252/60 74 09
Mo 8-12 und 15-18 Uhr,
Di 10-12 und 15-18 Uhr,
Mi 10-12 und 15-18 Uhr,
Do 10-12 Uhr (Nachmittag
geschlossen), Fr 10-12 Uhr
und 15-18 Uhr.

Babytreff

Mi, 9.30-11 Uhr, (ausgen.
Feiertage u. Schulferien),
Garteng. 29, Gumpolds-
kirchen. Eintritt frei!

Vereinsbus

Ausleihmodalitäten
Der Jugend- und Vereins-
bus kann ausschließlich für
Personentransporte ausgelie-
hen werden, wobei örtlichen
Vereinen der Vorzug gegeben
wird. Für Transportzwecke
steht das Fahrzeug nicht
zur Verfügung. Verrechnet
wird das amt. Kilometergeld
von € 0,42/km; Benzin ist
inkludiert. Reservierungen
bei Bauhofleiter Alexander
Keller, Tel. 0699/16210140 od.
Roland Wegscheider, Tel.
0699/16210105.

Freudiges Ereignis

**Anmeldung durch das
Standesamt**
Wenn Neugeborene gleich
durch das Standesamt im
Spital angemeldet wer-
den und den Meldezettel
erhalten, muss die Geburts-
urkunde trotzdem dem
Gemeindeamt vorgelegt

bzw. eine Kopie übermittelt werden. Die Geschenke für den neuen Erdenbürger (Dokumentenmappe und Wickelrucksack) werden am Gemeindeamt ausgegeben.

Taxidienst

Taxi Luegmayer, Tel. 0676/5060012

Öffentliche Beleuchtung

Manchmal muss auch am helllichten Tag die Beleuchtung eingeschaltet werden, damit man die Leuchtmittel überprüfen

und nötigenfalls gegen neue austauschen kann.

Altglascontainer

Bitte beachten Sie die Ruhezeiten!

Aus gegebenen Anlass wird darauf hingewiesen, dass das Einbringen von Altglas in die dafür vorgesehenen Container bei den Sammelstellen im kompletten Ortsgebiet ausschließlich werktags von 7 bis 19 Uhr gestattet ist. Die Marktgemeinde Gumpoldskirchen bittet um Beachtung!

Heurigenkalender

Die Ausschanktermine der Gumpoldskirchner Heurigenlokale werden im Aussteckkalender und per Flugblatt veröffentlicht.

Mobile Jugendarbeit

Die Streetworker der Moja laden jeden Dienstag von 13 bis 15 Uhr zu Gesprächen in ihren Bus bei der Park & Ride Anlage beim Bahnhof, Bahngasse.

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber: Marktgemeinde Gumpoldskirchen, Schranzenplatz 1,

Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Ferdinand Köck
Fotos & Texte: A. Peischl, FK Nebuda und zur Verfügung gestellt.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15. August 2020.

Unterstützungen

Land NÖ fasst Hilfen für Wirtschaft und Arbeitnehmer zusammen

Das Land NÖ unterstützt ArbeitnehmerInnen in Niederösterreich, die aufgrund eines unvorhersehbaren Ereignisses in finanzielle Bedrängnis geraten sind. Mit Mitteln aus dem Arbeitnehmerförderungsfonds kann rasch und unbürokratisch geholfen werden.

Die Antragstellung an die Abteilung Arbeitsmarkt kann formlos oder mittels Antragsformular erfolgen.

Alle Infos und Antragsformular: www.noel.gv.at/noe/Arbeitsmarkt/Foerderung_HilfeInNotfaellen_ArbeitnehmerInnen.html

Hilfreiche Kontakte für die Wirtschaft, sei es um Unterstützungen zu beantragen oder Beratungen in Anspruch zu nehmen wurden auf den Serviceseiten des Landes NÖ unter www.noel.gv.at/noe/Coronavirus-Hotlines.html zusammengefasst.

Ärztzentrum

Novomaticstraße 14, Tel. 02252/60 7206

Dr. Claude Alf, Tel. 0664/151 44 04

Dr. Erich Budschedl, Tel. 0664/44 27 713

Jürgen Huber, Tel. 0699/120 05 711

Dr. Wolfgang Lischka, Tel. 02252/607 206

Dr. Michaela Kulovits, Tel. 0699/109 955 94

Lukas Steinbichler, Tel. 0670/40 40 062

Beate Wieser, Tel. 0660/819 13 26

Ass. Prof. Priv. Doz. Dr. Reinhard Schuh,
Tel. 0650/463 59 83

Facharzt für Neurologie und Psychiatrie

Facharzt für Innere Medizin / Kardiologie (Oberarzt der 5. Med [Kardiologie] des KEJ Krankenhauses)

Home Care Manager, Systemischer Coach, Familientrainer

Arzt für Allgemeinmedizin – alle Kassen

Fachärztin für Hals-, Nasen- und Ohrenerkrankungen,

TCM und Akupunktur für den HNO-Bereich

Physiosolutions – Praxis für Physiotherapie Gumpoldskirchen

Dipl. Physiotherapeutin & Yogalehrerin

Facharzt für Orthopädie und orthopädische Chirurgie

Spezialist für Fuß und Sprunggelenk

Gelber Sack und Blaue Tonne

Eine Information der Marktgemeinde Gumpoldskirchen

An erster Stelle steht die Müllvermeidung. Schon durch überlegtes Einkaufen lassen sich Verpackungsabfälle erheblich reduzieren.

Aber richtig getrennt sind auch Biomüll, Aludosen, Altglas, Kunststoffe und Altpapier weiterhin wertvolle Rohstoffe.

Was kommt in den Gelben Sack?

Das gehört hinein:

- › Plastikflaschen für Getränke (z.B. PET-Flaschen)
- › Plastikflaschen für Wasch- und Reinigungsmittel (z.B. von Duschgel, Glasreiniger, Frostschutzmittel, Geschirrspülmittel...)
- › Andere Leichtverpackungen wie Einkaufssackerl, Folien, Joghurtbecher, Margarinebecher, Getränkepackerl, Kunststoffdeckel, -verschlüsse und -tuben, Kanister, Obst- und Fleischtassen aus Kunststoff, kunststoffbeschichtete Kartons, kleine Mengen Styropor etc.

Das gehört NICHT hinein:

- › Verpackungen mit Restinhalten
- › Andere Kunststoffabfälle (Spielzeug, Kleiderbügel, Zahnbürsten, Haushaltsgeräte, Wasserschlauch etc.)
- › Motorölflaschen
- › Verpackungen aus anderen Werkstoffen (z.B. Glas, Papier)

- › *Die Entsorgung von Metallverpackungen ist im Gelben Sack möglich, aber die getrennte Entsorgung, also in der Blauen Tonne, ist besser!*

Was kommt in die Blaue Tonne?

Standorte: gegenüber Bauhof, Volksschule, Feuerwehr

Das gehört hinein:

- › Weißblech- und Aludosen
- › Alufolien und Deckel von Joghurtbechern
- › pinselreine Lackdosen
- › Kronkorken, Schraubverschlüsse aus Metall
- › Tierfutterschalen
- › Tuben aus Metall
- › Alu-Grilltassen

Das gehört NICHT hinein:

- › Metalle, die keine Verpackung sind (z.B. Schrauben, Dachrinnen)
- › Verpackungen aus Kunststoff, Papier, Glas
- › Kunststoffbeschichtete Verbundverpackungen (z.B. Kaffee-, Pillenverpackungen)
- › Eisenschrott (z.B. Nägel, Blech, Drähte, Essbesteck)



Wohn-Service

Sprechstunde für alle Gemeindewohnungsmieter und Interessenten

Ein Service der Marktgemeinde Gumpoldskirchen richtet sich an alle Gemeindewohnungsmieter bzw. Interessenten: GGR Ing. Walter Promitzer informiert im Rahmen seiner Sprechstunde, die jeden 2. Dienstag im Monat von 17 bis 18 Uhr im Rat-

haus, Schrankenplatz 1, sowie nach telefonischer Vereinbarung stattfindet, über alle Fragen zu Gemeindewohnungen (z.B. Mieten, Kaution, ev. Schäden und Reparaturen, Verbesserungen usw.). Auch gibt GGR Ing. Promitzer gerne Auskunft zu Wohnungsvergaben

und deren Richtlinien. Info, Tel. Ing. Promitzer, Tel. 0699/16210133.



Über 300 Ausflugsziele gratis erleben

Es geht wieder los, hinein ins Ausflugs-Vergnügen mit der Niederösterreich-CARD

Nach den Herausforderungen der letzten Wochen geht es endlich wieder los: Einige Ausflugsziele wie die Kittenberger Erlebnisparks oder Schloss Laxenburg haben bereits seit 1. Mai wieder offen, am 15. Mai war es bei Tierparks, Museen und anderen großen Freizeiteinrichtungen soweit, mit Anfang Juni haben dann bereits über 180 CARD-Ausflugsziele geöffnet. Die niederösterreichischen Ausflugsziele freuen sich auf Gäste und sind nah genug für jeden Tag.

„Wir sind sehr froh, dass es wieder losgeht. Betriebe und Land NÖ arbeiten intensiv daran, dass das Comeback unserer Tourismuswirtschaft im Sommer gelingt. Ein wichtiges Instrument dazu ist die Niederösterreich-CARD“, so Tourismuslandesrat Jochen Danner. „Sie ermöglicht unseren Gä-

sten, Niederösterreichs Ausflugsziele zu erkunden. Neben dem Tagesausflug wird auch der Urlaub von Singles, Paaren und Familien durch die CARD bereichert. Heuer gibt es noch einen weiteren guten Grund, sich die Niederösterreich-CARD anzuschaffen: Unter allen CARD-Inhabern werden 20.000 Wirtshauskultur-Gutscheine im Wert von 20 Euro verlost. Damit wollen wir unsere Wirte unterstützen und die Ausflügler motivieren, die heimische Wirtshauskultur heuer intensiv zu erleben“, betont der Landesrat.

Gratis Jugend-CARDS

Zum Familienurlaub in Niederösterreich gibt es heuer gratis Jugend-CARDS dazu. Die Aktion gilt für alle Familien, die mindestens fünf Nächte Aufenthalt mit Kindern oder Jugendlichen buchen,

egal ob diese mit Eltern, Großeltern oder Tante und Onkel unterwegs sind. Das Angebot läuft bis 31.12.2020, solange der Vorrat reicht.

Bonus für CARD-Inhaber

Für alle treuen CARD-Inhaber gibt es einen tollen Bonus: Alle Kundinnen und Kunden der Saison 2020/21 bekommen die Verlängerung der CARD für die nächste Saison 2021/22 um fünf Euro günstiger, also um 53 Euro. In den Sommermonaten werden 20.000 Wirtshauskultur-Gutscheine verlost und darüber hinaus verfallen bereits gesammelte Bonuspunkte heuer nicht mit Saisonende, sondern können bei späterer Verlängerung auch in die kommende Saison mitgenommen werden.“ ■

Infos: www.niederösterreich-card.at

Info zum Badebetrieb in unserem Freibad

Öffnungszeiten und Eintrittspreise

Das Freibad öffnet mit 30. Mai unter besonderen Auflagen. Öffnungszeiten sind Montag bis Freitag, 9.30 – 13.00 Uhr und 13.30 – 19.30 Uhr sowie Samstag, Sonn- und Feiertag, 8.00 – 13.00 Uhr und 13.30 – 19.00 Uhr. In der Zeit von 13.00 und 13.30 Uhr hält das Bad zu Desinfektionszwecken geschlossen!

DERZEIT STEHEN WEDER SAISONKARTEN NOCH TAGESKARTEN ZUR VERFÜGUNG!

Eintrittspreise:

Erwachsene: Vormittag: 2,50 €, Nachmittag: 3,50 €
Kurzzeit ab 17,00 Uhr: 2,00 €
Kinder: Vormittag: 0,60 €, Nachmittag: 0,60 €

Empfehlungen der Bundesregierung

Das Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz hat für den Betrieb von Freibädern

zahlreiche Hygienemaßnahmen verordnet, um die Verbreitung von COVID-19 zu verhindern.

Die Übertragung des SARS-CoV-2 erfolgt in erster Linie von Person zu Person über Tröpfcheninfektion (wie beim Sprechen, Niesen, Husten), indirekt auch über mit Nasen-Rachensekret kontaminierte Flächen und Gegenstände. Daher sind auch in allen Einrichtungen nach dem Bäderhygiengesetz grundsätzlich zumindest dieselben Regeln wie an anderen Orten des öffentlichen Raumes einzuhalten.

Um eine Übertragung von SARS-CoV-2 in Einrichtungen nach dem BHygG zu verhindern, ist die Einhaltung eines Mindestabstands unerlässlich. Dies gilt vor allem auch an den Beckenrändern und in Nichtschwimmerbecken (Plaudern im Wasser). Dazu ist an die Eigenverantwortung der Nutzer dieser Einrichtungen zu appellieren, ohne die die Umsetzung dieser Regelung nicht möglich ist.

Als Bemessungskriterium für die Abstandsregeln und Zugangsbeschränkungen gelten pro Person 10 m² der Liegefläche. Im Bereich der Duschen und Umkleidekabine gilt die Abstandsregel von mind. 1 Meter. Die Abstandsregeln gelten nicht für Personen, die im gemeinsamen Haushalt leben. ■

Ärztenotdienste

Praktische Ärzte

Wochenend- und Feiertagsdienste (8.00 bis 14.00 Uhr, Ordinationsbetrieb: 9.00 bis 11.00 Uhr)

Aufgrund einer Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes sind Ärztinnen und Ärzte mit §2 Kassenvertrag ab sofort nicht mehr verpflichtet, an Wochenenden oder Feiertagen Bereitschaftsdienste zu übernehmen. In sehr vielen Fällen passiert dies dennoch auf freiwilliger Basis. Die NÖ Ärztekammer arbeitet an der Wiederherstellung des gesetzeskonformen Zustandes.

Juli	Sa, 4./So, 5.	Dr. Nina DORUSKA, Neustiftgasse 16, 2352 Gumpoldskirchen, Tel. 0676 4741280
Aug.	Sa, 22./So, 23. So, 30.8.	Dr. Jan-Peter BÖKEMANN, Schlossplatz 10, 2361 Laxenburg, Tel. 02236 712 18 Dr. Birgit PECHTER, Hauptstraße 32, 2482 Münchendorf, Tel. 0664 4487068
Sept.	Sa, 19./So, 20.	Dr. Birgit PECHTER, Hauptstraße 32, 2482 Münchendorf, Tel. 0664 4487068

Zahnärzte:

Wochenend- und Feiertagsdienste von 9.00 bis 13.00 Uhr!

Juli	Sa, 4./So, 5.	Dr. Natascha TRNAVSKY-HAUSBERGER, Schlossergasse 8, 2560 Berndorf, Tel. 02672 83123
	Sa, 11./So, 12.	Dr. Maximilian OEDENDORFER, Hauptplatz 1a Top B5, 2542 Kottlingbrunn, Tel. 02252 76997
	Sa, 18./So, 19.	Dr. Sylvia AIXBERGER-KRAUS, Hauptstr. 24, 2540 Bad Vöslau, Tel. 02252 765 74
	Sa, 25./So, 26.	Dr. Franz Rudolf WITURNA, Marktplatz 2, 2380 Perchtoldsdorf, Tel. 01 8698715
August	Sa, 1./So, 2.	Dr. Johannes FORSTER, Albertstr. 6, 2560 Berndorf, Tel. 02672 82294
	Sa, 8./So, 9.	Dr. Gabriela SCHNEIDER, Hauptstr. 54, 2500 Sooß, 02252 256500
	Sa, 15./So, 16.	Dr. Marta BIRCK, Brauhausstr. 13/b/4, 2320 Schwechat, Tel. 01 7071924
	Sa, 22./So, 23.	Dr. Johannes FORSTER, Albertstr. 6, 2560 Berndorf, Tel. 02672 82294
	Sa, 29./So, 30.	Dr. Peter SCHÖBERL, Hauptstr. 70b, 2371 Hinterbrühl, Tel. 02236 26356
September	Sa, 5./So, 6.	Dr. Christian KUNZ, Bahnstr. 6, 2483 Ebreichsdorf, Tel. 02254 72234
	Sa, 12./So, 13.	Dr. Walter HACKER, Wiener Str. 3, 2486 Pottendorf, Tel. 02623 73585
	Sa, 18./So, 20.	Dr. Wolfgang Dormuth, Hochstr. 27, 2540 Bad Vöslau, Tel. 02252 76465
	Sa, 26./So, 27.	Dr. Robert WOJTEK, Schremgasse 10, 2380 Perchtoldsdorf, Tel. 01 8657777

Kostenloser Shuttle-Dienst zu Dr. Lischka!

Um telefonische Kontaktaufnahme unter Tel. 02252/607206 zu den Ordinationszeiten wird ersucht.

Gesunde Gemeinde

Ansprechpartner für Diabetiker: Oswald Kubicek, Tel. 02252/63 228.

Apotheken

Wochenend- und Feiertagsdienste

Apotheken-
Notruf:

1455

Juli

- Sa, 4.** (6) Marien-Apotheke Laxenburg u. Südstadt-Apotheke
So, 5. (7) Apotheke Zum heiligen Augustin und Central-Apotheke
Sa, 11. (3) Apotheke zum Eichkogel und Apotheke Zur heiligen Dreifaltigkeit
So, 12. (4) Apotheke im Kräutergarten u. Georg-Apotheke
Sa, 18. (10) Apotheke Zum heiligen Jakob u. Bären-Apotheke
So, 19. (1) Apotheke Roth am Freiheitsplatz und City Süd-Apotheke OG
Sa, 25. (7) Apotheke Zum heiligen Augustin und Central-Apotheke
So, 26. (8) Drei Löwen und team santé apotheke wieneu

August

- Sa, 1.** (4) Apotheke im Kräutergarten u. Georg-Apotheke
So, 2. (5) Apotheke Zur Maria Heil der Kranken und Feldapotheke
Sa, 8. (1) Apotheke Roth am Freiheitsplatz und City Süd-Apotheke OG
So, 9. (2) Salvator-Apotheke und SCS-Apotheke
Sa, 15. (8) Drei Löwen und team santé apotheke wieneu
So, 16. (9) Alte-Stadt-Apotheke zum „Heiligen Othmar“ und Marienapotheke
Sa, 22. (5) Apotheke Zur Maria Heil der Kranken und Feldapotheke
So, 23. (6) Marien-Apotheke Laxenburg u. Südstadt-Apotheke
Sa, 29. (2) Salvator-Apotheke und SCS-Apotheke
So, 30. (3) Apotheke zum Eichkogel und Apotheke Zur heiligen Dreifaltigkeit

September

- Sa, 5.** (9) Alte-Stadt-Apotheke zum „Heiligen Othmar“ und Marienapotheke
So, 6. (10) Apotheke Zum heiligen Jakob und Bären-Apotheke
Sa, 12. (6) Marien-Apotheke Laxenburg u. Südstadt-Apotheke
So, 13. (7) Apotheke Zum heiligen Augustin und Central-Apotheke
Sa, 18. (2) Salvator-Apotheke und SCS-Apotheke
So, 20. (4) Apotheke im Kräutergarten u. Georg-Apotheke
Sa, 26. (10) Apotheke Zum heiligen Jakob und Bären-Apotheke
So, 27. (1) Apotheke Roth am Freiheitsplatz und City Süd-Apotheke OG

Adressen der Apotheken

- (1) **Apotheke Mag. Hans Roth KG**, Freiheitsplatz 6, 2340 Mödling
(1) **City-Süd Apotheke**, SCS Kaufhaus A, Shop 9 + 11, 2334 Vösendorf
(2) **SCS-Apotheke**, Mag. R. Zajic, Galerie 310, 2334 Vösendorf
(2) **Salvator-Apotheke**, Mag. Skarka, Wienerstr. 2, 2340 Mödling
(3) **Apotheke zum Eichkogel**, Veltlinerstr. 4-6, 2353 Guntramsdorf
(3) **Apotheke zur Hl. Dreifaltigkeit**, Hauptstr. 28, 2371 Hinterbrühl
(4) **Apotheke im Kräutergarten**, Plättenstr. 7-9, 2380 Perchtoldsdorf
(4) **Georg-Apotheke**, Badstraße 49, 2340 Mödling
(5) **Apotheke zur „Maria Heil der Kranken“**, Enzersdorfer Str. 14, 2345 Brunn am Gebirge
(5) **Feldapotheke**, S. Marcus-Str. 16b, 2362 Biedermannsdorf
(6) **Südstadt-Apotheke**, Südstadtzentrum 2, 2344 Maria Enzersdorf
(6) **Marien Apotheke**, Schloßplatz 10, 2361 Laxenburg
(7) **Apotheke zum hl. Augustinus**, Marktpl. 12, 2380 Perchtoldsdorf
(7) **Central-Apotheke**, Bahnstraße 2, 2351 Wiener Neudorf
(8) **Drei Löwen Apotheke**, Wiener Str. 98, 2345 Brunn a. Gebirge
(8) **Apotheke wieneu**, IZ-NÖ-Süd, Zentr. B11, Str. 3, Obj. 74, 2355 Wr. Neudorf
(9) **Alte-Stadt-Apotheke zum „Heiligen Othmar“**, Elisabethstr. 17, 2340 Mödling
(9) **Marien-Apotheke**, Sebastian-Kneipp-Gasse 5-7, 2380 Perchtoldsdorf
(10) **Apotheke zum „Heiligen Jakob“**, Hauptstr. 18a, 2353 Guntramsdorf
(10) **Bären-Apotheke**, Kaiserin Elisabeth-Str. 1-3, 2344 Maria Enzersdorf

Repair Café Gumpoldskirchen

im Zeichen der Corona-Virus-Maßnahmen

Auch für das Repair Café Gumpoldskirchen (RCG) sind die Auswirkungen des Corona-Virus nicht spurlos vorüber gegangen. Selbstverständlich wurde der Betrieb entsprechend den behördlichen Anordnungen eingestellt. Derzeit werden bis auf weiteres auch keine Reparaturen angenommen, da ja das Konzept der Repair Cafés die Besitzer der defekten Geräte mit in die Reparaturarbeit einbindet.

„Altlasten“ aufgearbeitet

Da sich aber – wegen enormen Andrangs – genügend defekte Geräte angesammelt haben, wird dem Team des Repair Cafés nicht langweilig. Die ausstehenden Arbeiten konnten nun erledigt werden. Die Besitzer der reparierten Geräte werden verständigt und können die Geräte nach individueller Vereinbarung und unter Einhaltung sämtlicher Sicherheitsmaßnahmen in Empfang nehmen.

Öffnung im Sommer?

Die Öffnung des Repair Cafés wird für Sommer 2020 angepeilt, wobei vorerst nur vereinbarte Reparaturen angenommen werden. Die Termine werden gestaffelt vergeben, um Kontakte gering zu halten.

Zur Erinnerung

Großgeräte, wie z.B. Waschmaschinen, Elektroherde, Hochdruckreiniger, Kühlschränke und Rasenmäher werden nicht entgegengenommen. Hausbesuche fallen auch nicht in das Gebiet des Repair Cafés. Für Fernsehgeräte und Kaffeevollautomaten gibt es preiswerte Partner. Der Service ist kostenlos. Spenden zur Aufrechterhaltung des Betriebs werden jedoch erwartet und gern entgegengenommen, frei nach dem Spruch: „Zeigen Sie Ihre Wertschätzung für unsere Arbeit mit knisternden Scheinen – klimperndes Kleingeld macht uns nervös“. Unter dem



Franz Schimpf und Josef Michael
„Rafi“ Rafetseder

Motto „Geht nicht, gibt's nicht“ finden die ehrenamtlichen Fachleute immer eine Lösung zur Wiederherstellung der Lieblingssachen. ■

Repair Café Gumpoldskirchen
Gartengasse 29
2352 Gumpoldskirchen
repair-cafe2352@aon.at
0664/5770550

Sicherheit mit Mund-Nasen-Schutz

Alles Wissenswerte, um dem Corona-Virus keine Chance zu geben

Ziel ist die Ansteckungsgefahr mit dem Corona-Virus zu vermindern. Der Erreger wird durch Tröpfchen- oder Schmierinfektion übertragen. Der MNS (Mund-Nasen-Schutz) dient primär dem Schutz anderer, durch das Zurückhalten von Tröpfchen beim Husten, Sprechen oder Niesen.

Wo gilt die Maskenpflicht?

- › in öffentlichen Verkehrsmittel
- › im Gesundheitsbereich (Apotheken)
- › bei Dienstleistungen, wo der Mindestabstand nicht eingehalten werden kann wie Friseursalon,

Gastronomie-Mitarbeiter)

- › Für Amtswegen bei Behörden oder in Gerichten sind die dort geltenden Regeln zu befolgen.

Bitte beachten Sie!

- › Ein Mund-Nasen-Schutz (MNS) muss Mund und Nase bedecken.
- › Der MNS kann solange getragen werden bis er durchfeuchtet ist. Die Tragedauer ist von der körperlichen Aktivität abhängig (max. 3 bis 4 Stunden). Der MNS kann, sofern geeignet (z.B. Material Baumwolle), als Kochwäsche (60° - 90°C) gewaschen werden. Bei gekauften

MNS sind Hinweise des Herstellers zu beachten.

- › Beim Anlegen und Abnehmen nur die Bänder berühren.
- › Nach Abnahme oder Wechsel des MNS Hände mit warmen Wasser und Seife gründlich waschen.
- › Kinder bis zum vollendeten 6. Lebensjahr sind von der Maskenpflicht ausgenommen.
- › Auch mit MNS ist 1 Meter Abstand zu anderen einzuhalten. ■

App hilft bei Pflegegeld-Einstufung

Mit ihrer neuen Pflegegeldhilfe-Smartphone-App lässt jetzt ein österreichisches Unternehmen aufhorchen. Ziel der Entwickler ist es, mithilfe eines digitalen Tagebuchs eine falsche Einstufung beim Pflegegeld zu vermeiden.

Pflegebedürftige Menschen hätten oft Anspruch auf mehr Geld – davon geht die Arbeiterkammer aus. Die Pflege-Einstufung wird häufig zum Konfliktfall. Betroffene fühlen sich oft zu niedrig eingestuft – was dann eben auch weniger Pflegegeld bedeutet.

Die Pensionsversicherungsanstalt ist der größte Pflegegeld-Auszahler. In Salzburg haben 2019 rund 12.000 Menschen einen Antrag auf Pflegegeld gestellt. Immer wieder kommt es aber zu einer falschen Einstufung. Die wird durch einen Sachverständigen des Versicherungsträgers vorgenommen. Oftmals ist die Begutachtung unzureichend. Und es geht beim Pflegegeld um sehr viele Details, etwa ob man sich noch selber Anziehen kann oder Ähnliches.

Gutachten ist immer nur Momentaufnahme

Dazu die PVA: „Die Gutachtenserstellung ist eine klinische Momentaufnahme. Die/der Kundin/Kunde kann sich bei der Untersuchung wesentlich besser oder schlechter präsentieren als objektiv über längere Zeiträume nachvollziehbar. Die Beziehung von Befunden und Fremdanamnese von Pflegepersonen ist für eine bestmögliche Objektivierung sehr wichtig.“

Ein möglicher Ansatz – die App „Pflegegeldhilfe“. Dokumentiert wird der Pflegebedarf – in der App werden die Daten sicher gesammelt und sollen so einen Überblick bieten, wie viel Pflege ein Mensch braucht, sagt der App-Entwickler Daniel Sturmair: „Wenn man die Anwendung hat, kann man sieben oder vierzehn Tage den Pflegeaufwand dokumentieren. Das kann man dann dem Gutachter vorlegen. Dazu gibt es noch einen Rechtsservice für mögliche Einsprüche.“

Rechtsservice inklusive

Das heißt, man kann gleich über die App Kontakt mit einem Rechtsanwalt aufnehmen – und der wiederum unterstützt dann bei einem möglichen Einspruch. Die Ideengeber der App kommen selbst aus dem Pflegebereich – und haben die täglichen Beobachtungen in den Entwicklungsprozess miteinfließen lassen. Seit Anfang Jänner kann die Pflegegeld-App heruntergeladen werden. Ihre Entwickler hoffen, das Betroffene damit einfacher zu ihrem Geld kommen. ■



Die Chance, damit auch Sie die Ihnen zustehende Pflegestufe bekommen.



Richtige Pflegegeldstufe?



Premium Version gratis für die ersten 1.593 Anmeldungen!

Statistiken bei gerichtlichen Verfahren haben ergeben, dass 50% der Pflegegeldbezieher falsch eingestuft sind.

Verein JUSB Dr. Wolfgang Stütz



Ein Produkt von:

RAST Solutions GmbH | Mühlenweg 6 | 4274 Schönau im Mühlkreis | E-Mail: office@rast-solutions.at | www.pflegegeldhilfe.at



Sind Sie mit Ihrer Pflegestufe unzufrieden?



Wir bieten Ihnen eine neue einfache Möglichkeit um zu der Ihnen zustehenden Pflegestufe zu kommen.

Die Pflegegeldhilfe-App

Zum Start jetzt 1593 Anmeldungen der Premium Version.

GRATIS



Statistiken bei gerichtlichen Verfahren haben ergeben, dass 50% der Pflegegeldbezieher falsch eingestuft sind.

Verein JUSB Dr. Wolfgang Stütz



Ein Produkt von:

RAST Solutions GmbH | Mühlenweg 6 | 4274 Schönau im Mühlkreis | E-Mail: office@rast-solutions.at | www.pflegegeldhilfe.at

Unsere Hundewiese

Freilaufzone als Spielplatz für Ihren Hund

Am Gelände des Freizeitparks wurde östlich der Skateranlage eine Hundefreilaufzone errichtet. Die Hundezone wurde – wie auch das gesamte restliche Areal – in den vergangenen Wochen des Shutdowns geschlossen. Nun freuen sich Gumpoldskirchens Hundebesitzer aber, dass der Spielplatz für Vierbeiner wieder in Betrieb genommen wurde.

Damit es ein gutes Miteinander gibt:

Hunde sind hier eingeladen, frei herumzulaufen und mit anderen zu spielen, wenn sie auf Kommandos hören und niemanden gefährden. Die Leinen- oder Maulkorbpflicht ist auf der Hundewiese aufgehoben.

Doch Achtung: Hundesitzer haften im Bereich der Hundewiese für alle von Ihrem Vierbeiner verursachten Schäden selbst. „Sorgen Sie daher dafür, dass Sie für Ihren Hund eine Haftpflichtversicherung abgeschlossen haben“, rät Bürgermeister Ferdinand Köck zur Umsicht. Bitte achten Sie auch darauf, dass Ihr Hund nicht unbeaufsichtigt Kot absetzt. Hundebesitzer sind – wie überall im Gemeindegebiet – auch hier verpflichtet, den Kot zu entsorgen. Kotsackerl und Mistkübel finden Sie innerhalb der Hundewiese. Helfen Sie also bitte mit, dass die Hundewiese sauber und in Ordnung bleibt!



Die Hundewiese ist seit 1. Mai wieder geöffnet

Damit sich alle wohlfühlen

Einige Regeln, die dazu beitragen, dass sich alle gleichermaßen wohlfühlen: Lassen Sie Ihren Vierbeiner nicht unkontrolliert auf neu eintreffende Hunde zustürmen. Fremde Hunde sollten nicht ohne Einwilligung Ihrer Besitzerinnen bzw. Besitzer gefüttert, gestreichelt, gelobt, gelockt oder getadelt werden. Ratsam ist außerdem die Hundewiese mit einer läufigen Hündin zu meiden, um keine Aufregung auszulösen. Vielen Dank! ■



Ein Stück Freiheit: Skaterpark öffnete

Fun & Action im Freizeitpark

Dass der Freizeitpark mit Skaterpark, Pumptrack-Anlage und anderem mehr nicht mehr wegzudenken ist, zeigte sich bei der Wiedereröffnung der Anlage. Vor allem die Jugend ist begeistert und sorgte auf ihrer Infrastruktur für Fun & Action.



Statistik für Mai 2020

im Bezirk Mödling

Erfreulicher Trend bei Einbrüchen in Wohnraum!

Im April 2020 war die Einbruchskriminalität in Wohnräumlichkeiten im Vergleich zum Vormonat deutlich rückläufig. Bei den zwei angezeigten Straftaten blieben beide beim Versuch. Bei den Tatorten handelte es sich jeweils um Einfamilienhäuser. Trotz der erfreulichen Entwicklung bei diesem Deliktsfeld ersuchen wir trotzdem weiterhin zu jeder Tages- und Nachtzeit aufmerksam zu sein und verdächtige Wahrnehmungen sofort der Polizei per Notruf 133 zu melden! Tipps der Kriminalprävention gegen Einbruch finden Sie auch unter: <http://bit.ly/2moDIIY>

Einbruchstatistik im April

Datum	Ort	Delikt	Was	Diebsgut
2.4.	Guntramsdorf	Aufzwängen	Fenster EG	keines
7.4.	Gießhübl	Aufzwängen	Eingangstüre	keines

Das Bundeskriminalamt warnt vor gefälschter Polizei-Mail!

Zurzeit kursiert eine E-Mail mit dem Betreff „Letzte Einladung der Polizei“. Darin werden die Empfänger aufgefordert, mit der Polizei Kontakt aufzunehmen und die Anhänge zu öffnen. Dabei handelt es sich mit hoher Wahrscheinlichkeit um Schadsoftware. Die Meldestelle des Cybercrime Competence Centers (C4) des Bundeskriminalamtes verzeichnet seit Ende April eine Welle an betrügerischen Mails. Darin werden die Empfänger aufgefordert, im Zusammenhang mit einer angeblichen laufenden Untersuchung, mit der Polizei in Kontakt zu treten und die im Mail

übermittelten Anhänge zu überprüfen. Nach derzeitigem Wissenstand wird versucht, mit der Mail Schadsoftware mit zu versenden beziehungsweise versucht, Schadsoftware nachzuladen. Weitere Infos: <https://bit.ly/2yMHpTl>

COVID-19 Pandemie

Auch im April war die Polizei im Bezirk Mödling aufgrund der Covid 19-Pandemie verstärkt im Streifen dienst unterwegs, um die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben hinsichtlich der Beschränkungen zu überwachen. Halten Sie sich weiterhin an die gesetzlichen Maßnahmen und helfen Sie so mit, das Corona-Virus einzudämmen und damit Leben zu retten ■

Hier erhalten Sie Beratung und Hilfe

Schau auf dich – schau auf mich: Gemeinsam durch schwierige Zeiten

Coronavirus-Hotline

Die AGES beantwortet Fragen rund um das Coronavirus (Allg. Infos zu Übertragung, Symptomen, Vorbeugung) 24-h täglich, Tel. 0800 555 621.

Gesundheitsberatung 1450

Bei konkreten Symptomen (Fieber, Husten, Kurzatmigkeit, Atembeschwerden). Bitte bleiben Sie zu Hause und wählen Sie 1450 um die weitere Vorgehensweise abzuklären. 0-24 Uhr.

Pflege-Hotline

Die Hotline 02742 9005-9095 bietet Hilfe, wenn es bei der 24-Stunden-Betreuung oder der Angehörigen-Betreuung Ausfälle oder Probleme gibt.

Rat auf Draht

Notrufnummer 147 für Kinder und Jugendliche, www.rataufdraht.at

Frauen-Helpline

Für von Gewalt betroffene Frauen, Tel. 0800 222 555 von 0 bis 24 Uhr.

Ö3 Kummernummer

Telefonnummer 116 123 bei allen Sorgen von 16 bis 24 Uhr.

Sorgentelefon 142

Unter der Notrufnummer 142 (Telefonseelsorge) wird rund um die Uhr kostenlose, vertrauliche und professionelle Beratung für Menschen in Krisen und schwierigen Lebenssituationen angeboten.

Traumahilfe Österreich

Der gemeinnützige Verein Traumahilfe Österreich hat eine telefonische Beratung speziell für Menschen, die sich in Quarantäne befinden, eingerichtet. Die Helpline ist österreichweit täglich Montag bis Freitag von 8 bis 20 Uhr und am Wochenende von 10 bis 16 Uhr zum Festnetzstarif unter der Telefonnummer 01 413 00 44 erreichbar.

BÖP Hotline

Schnelle psychologischer Hilfe gibt es kostenlos und anonym bei der BÖP-Hotline unter 01 504 8000 von Montag bis Freitag von 9 bis 16 Uhr oder per E-Mail helpline@boep.or.at. ■

Kleinbrand in der Schnellbahn

Rasches Einschreiten verhinderte Folgen

In den späten Abendstunden des 31. März wurde unsere Feuerwehr zu einem Kleinbrand im Bahnhofsgebäude alarmiert.

Fahrgast hatte Brand gelegt

Beim Eintreffen des Kommandofahrzeuges stellte sich heraus, dass es sich nicht um einen Brand im Bahnhofsgebäude sondern um einen Brand in einer Schnellbahn handelte. Der Brand, der bereits durch die Zugsbegleiter mit Hilfe von Feuerlöschern gelöscht worden war, hatte ein Fahrgast mutwillig gelegt. Die Einsatzstelle wurde abgesichert und ein C-Hohlstrahlrohr in Stellung gebracht. Nach einer mehrmaligen Kontrolle mittels Wärmebildkamera wurde die Einsatzstelle an die ÖBB übergeben und die Einsatzkräfte konnten wieder einrücken.

Hygienemaßnahmen

Bedingt durch die Corona-Pandemie wurden alle Fahrzeuge und verwendeten Gerätschaften anschließend desinfiziert und die Einsatzbereitschaft wieder hergestellt. ■



Ein Fahrgast hatte einen Kleinbrand in der Schnellbahn gelegt



Komposthaufen fing Feuer

Aufmerksame Nachbarn schlugen rechtzeitig Alarm

In den frühen Morgenstunden des 29. März bemerkten aufmerksame Nachbarn in einem Garten in der K. Schellmannngasse/ Anton Wagnergasse einen Kleinbrand. Zu sehen waren kleine Flammen, Rauch stieg auf. Sofort verständigten sie über Notruf 122 die Feuerwehr.

Die Bereitschaftsgruppe 2 der FF Gumpoldskirchen rückte unmittelbar aus, um die Brandbekämpfung des Komposthaufens und der bereits brennenden Hecke in Angriff zu nehmen. Das Feuer wurde durch Vornahme eines C-Rohres der Schnellangriffsvorrichtung des HLFA 3 rasch gelöscht und die Brandstelle mit der Wärmebildkamera auf Glutnester untersucht. Das Überspringen der Flammen auf das Gartenhaus

und das Wohngebäudes konnte auf diese Weise erfolgreich verhindert werden. 13 Feuerwehrmitglieder und 3 Fahrzeuge konnten nach 30 min wieder in das Feuerwehrhaus einrücken und die Einsatzbereitschaft von Fahrzeug und Gerät wieder herstellen. Angesichts der Coronavirus-Krise gelten auch bei der Feuerwehr verschiedene Maßnahmen zum Schutz der Einsatzkräfte. So werden z. B. Einsätze der Alarmstufe 1 – die beiden Einsatzzüge streng getrennt und es rückt nur die unbedingt notwendige Mannschaft aus.

HINWEIS: Achten Sie beim Einbringen von trockenen und nassen Gartenabfällen auf den Komposthaufen (Selbstentzündung) und streuen Sie keinesfalls noch heiße Asche darüber! ■

Waldbrand-Verordnung

Als Vorbeugung

Im gesamten Verwaltungsbezirk Mödling sind im Wald und dessen Gefährungsbereiche (Waldnähe)

- jegliches Feuerentzünden und/oder das Unterhalten von Feuer
- das Rauchen sowie
- das Wegwerfen von brennenden oder glimmenden Gegenständen wie z.B. Zündhölzer, Zigaretten oder sonstige Rauchwaren, aber auch Glasflaschen und Glasscherben (Brennglaswirkung) und
- die Verwendung von pyrotechnischen Gegenständen

verboten.

Kilometerlange Ölspur durch den Ort

Heidestraße – Guntramsdorferstraße – Gumpoldskirchnerstraße

Am Vormittag des 10. Mai wurden unsere Feuerwehrmänner zu einer besonderen Gefahrenstelle alarmiert: Eine Ölspur zog sich über 6 Kilometer Länge auf der Heidestraße über die Guntramsdorferstraße und Gumpoldskirchnerstraße durch den Ort und weiter in Richtung Wr. Neudorf. Nach der Erkundung und Absperrung des Einsatzortes wurde die Ölspur von den Einsatzkräften vom Hutweidenweg bis zur Gumpoldskirchnerstraße mit einem Ölbindemittel gebunden. Unterstützt wurden sie von der Gemeinde Gumpoldskirchen mit Kehrmaschine und Streuwagen. Die abschließende Endreinigung wurde durch die Straßenmeisterei mit Hilfe eines Hochdruckreinigungsfahrzeuges durchgeführt. Als Verursacher konnte ein Traktor, der Hydrauliköl verlor,



Eine 6 Kilometer lange Ölspur zog sich durch Gumpoldskirchen

ren hatte, festgestellt werden. Die Feuerwehr Gumpoldskirchen stand mit 4 Fahrzeugen rund 2 Stunden im Einsatz. Dabei wurde sie von der FF Wr. Neudorf, der Polizei und der Gemeinde unterstützt. ■



Sturmschaden: Baum krachte auf Pkw

Feuerwehr rückte zum Einsatz an der Wienerstraße aus

In den Abendstunden des 11. Mai rief die Bezirksalarmzentrale Mödling die Mannschaft der Freiwilligen Feuerwehr Gumpoldskirchen zum innerörtlichen Sturmereinsatz: Heftige Sturmböen hatten gegen 20 Uhr in der Wienerstraße einen Baum umgerissen, der ein dort geparktes Fahrzeug unter sich begrub. Unmittelbar nach dem Eintreffen an der Einsatzstelle sperrten die Feuerwehrmänner die Umgebung ab und sicherten das Einsatzgebiet.

Der umgestürzte Baum wurde mit der Motorkettensäge zerkleinert, gesichert abgelegt und vom Bauhofteam auf einen Lastkraftwagen verladen, um ihn in weiterer Folge gesichert abzutransportieren.

Die Feuerwehr Gumpoldskirchen stand mit 13 Mitgliedern und 3 Fahrzeugen rund 45 Minuten im Einsatz. ■



CASTING der

GUMPOLDSKIRCHNER SPATZEN

Hast du Freude am **Singen**?
Dann melde dich gleich an!

Ab der **1.** Klasse Volksschule
Mittwoch, **24. Juni 2020** ab **16:30**
Vereinshaus Gumpoldskirchen



Anmeldungen und Terminvergabe:
office@gumpoldskirchnerspatzen.at



KULTUR
NIEDERÖSTERREICH



GUMPOLDSKIRCHEN
REBEN & LEBEN